

SPIRIT



” Impulse - Berichte aus den Gemeinden

Aktuelle Meldungen - Termine “

Unsere Gemeindeteams

.....
Wer engagiert sich in den
Teams für unsere Pfarrei?
Und was sind die konkreten
Aufgaben? In unseren
Portraits erfahren
Sie mehr.



Auf(er)stehen!

Impulse für unseren Glauben und unser Handeln

.....

St. Antonius – St. Bonifatius – St. Elisabeth

Comunidad católica en idioma español – Hamburg English Speaking Catholic Community

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist für mich eine Zeit des Umbruchs und des Aufbruchs. Die Natur erwacht und die wärmende Sonne vertreibt das Grau der Herbst- und Wintertage. Aber vor allem spüre ich auch innerlich, dass es eine Zeit des Aufräumens und des Neubeginns ist. Die Osterbotschaft soll uns daran erinnern, dass das Leben über den Tod und die Wahrheit über die Lüge siegt. Gerade in diesen Zeiten.

Als Redaktionsteam haben wir deshalb für dieses Heft den Themenschwerpunkt „Auf(er)stehen“ gewählt. Wir lassen Gemeindemitglieder zu Wort kommen, die Haltung zeigen gegen Demokratiefeindlichkeit (S. 7), und mit kleinen Dingen helfen, etwas mehr Licht und Zuversicht in die Welt zu tragen (S. 10). Auch der Brief der nord-ostdeutschen Bischöfe ruft zu verantwortungsbewusstem Handeln auf (S. 6). Das Netzwerk St. Elisabeth trägt seit zehn Jahren dazu bei, dass Menschen sich gegenseitig unterstützen (S. 44). Nicola Sauter-Wenzler erzählt von einem Moment, der einen Hebel im Denken umgelegt hat (S. 42). Seit der Neugründung unserer Pfarrei gibt es die Gemeindeteams. Diese haben ein offenes Ohr für die Belange aller Gemeindemitglieder – und arbeiten allesamt ehrenamtlich (S. 16).

Und natürlich finden Sie in diesem Heft viele weitere Themen wie das zehnjährige Priesterjubiläum von Pavlo Vorotnjak (S. 9), einen Bericht über unsere Gemeindesekretärinnen (S. 40) und alle Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen in der Buß- und Osterzeit und darüber hinaus.

Viel Freude beim Lesen!
Julia Kuttner und die Spirit-Redaktion



Die blau gedruckten Themen beschäftigen sich in diesem Heft mit unserem Schwerpunktthema Auf(er)stehen

IMPULS

- von Pfarrer Dr. Thomas Benner 4
- „Das Fasten lieben“ von Bruder Lukas Boving 22
- „Dieser Tag“ von Christoph Meckel 36

KURZ+KNAPP

12

GLAUBEN LEBEN

- Eintreten für die Demokratie 6
- Beheimatet in zwei kirchlichen Welten 9
- „Kann ich denn überhaupt etwas bewirken?“ 10
- Einladung zum Familienwochenende im Kloster Nütschau 15
- Bibelwoche zum Thema Schöpfung 24
- Karneval in St. Bonifatius 26
- Catering aus unserer Pfarrei 28
- Kinderkirche 30
- „We are his hands“ 42
- Gut Älterwerden, aber wie? 46

KIRCHE GESTALTEN

- Im Team für die Gemeinde 16
- Altarrenovierung in St. Elisabeth 29
- Die drei guten Geister unserer Pfarrei 38
- Im Partnerbistum am Ende der Welt 40
- Netzwerk St. Elisabeth 44

REGULÄRE GOTTESDIENSTE	32
KAR- UND OSTERGOTTESDIENSTE	34
KINDER- UND FAMILIEN- ANGEBOTE IN DER HEILIGEN WOCHE	31
TERMINE	48
KINDERKRAM	58
KONTAKTE	60



Wir wünschen allen eine gesegnete Osterzeit!

Titelbild: iStock
Bild: Larisa Birta/Unsplash

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Heilig Geist, Am Weiher 29, 20255 Hamburg, Tel. 040 696 3838 0, spiritredaktion@heiliggeist.org
Druck: wir-machen-druck.de **Redaktion:** Gabriele Klemm, Julia Kuttner, Marlies Niedermaier, Lucia Niederwestberg
Verantwortlich: Pfarrer Pavlo Vorotnjak, Pfarrer Thomas Benner

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.

Schwerpunkt-
thema
Auf(er)stehen

Ostern ist das Fest der Neuschöpfung



Pfarrer
Dr. Thomas Benner

Unsere Welt ist kein Paradies, leider. Natürlich freuen wir uns am warmen Sonnenlicht des Frühlings und am Aufblühen der Natur. Ja, die Schöpfung ist wirklich schön! Ich gehe gerne nach draußen und freue mich an den zarten Farben und Düften, Blüten und Blättchen. Mit vielen anderen begrüße ich froh das neue Leben in der Natur. Aber alle wissen, dass nicht weit entfernt Menschen in einem brutalen Krieg sterben. Nein, unsere Welt ist kein Garten Eden. Und wir haben mit unserer Lebensweise zudem Anteil daran, dass Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen zerstört werden. Und trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, dass sich unsere Welt zum Besseren, ja zum Guten verändern kann. Ostern zeigt uns die Richtung, in die wir schauen sollen.

In der Osternachtsfeier hören wir die alte biblische Erzählung der Erschaffung der Welt. „Und Gott sah, dass es gut war.“ Und dann wird erzählt, dass Gott den Menschen in einen Garten setzt, damit sich sein Leben dort entfalte. Alles Geschaffene gehört dort zusammen und ist aufeinander verwiesen. Der Mensch bleibt dort nicht alleine; ein Paar in liebevoller Beziehung zueinander entdeckt seinen Lebensraum – bis sich aus der Ursünde des Misstrauens gegenüber Gott eine Geschichte zunehmender Zwietracht entwickelt. Die Sintflut begrub dann das, was einmal gut war, es aber leider nicht blieb. Doch Gott rettete Noah aus dem Wasser und die, die mit ihm auf der Arche waren. Und eine neue Schöpfung mit Geboten, die helfen sollten, die Schöpfung und die Gemeinschaft der Menschen zu bewahren, entstand. Das Erleben der Realität und Sehnsucht nach dem Ursprung weckt in ihnen die Sehnsucht nach einem „neuen Himmel und einer neuen Erde.“

Was in mythologischer Weise erzählt wurde, trifft Ostern auf eine neue Realität, die sich dem erschließt, der glaubt. Wiederum in einem Garten ereignet sich das entscheidend

Neue: Maria von Magdala begegnet dem auferstandenen Jesus, den sie für den Gärtner hält. Ja, der große Schöpfungsgärtner erzählt ihr von der neuen Schöpfung: Der Tod ist überwunden! Die Auferweckung des Gekreuzigten ist der Anfang eines neuen Himmels und einer neuen Erde. Und ein neuer Paradiesgarten, das Reich Gottes, wächst, wo der Auferstandene ist, und wo Menschen sich ihm anschließen, wo sie sich seinem Geist öffnen, wo sie mit ihm zusammenarbeiten.

Ist das eine bloße Utopie? Nein, es ist die Wirklichkeit – in der Gestalt österlicher Hoffnung, es ist die neue Realität, die Gott durch Ostern denen schenkt, die sich für sie öffnen. Die Hoffnungsbotschaft von Ostern will seitdem alle erreichen, in denen die Sehnsucht nach einer neuen Schöpfung lebt. Von dieser österlichen Hoffnung sollen wir uns prägen lassen, sollen uns täglich neu in sie einüben, sollen sie lernen und mit ihr ein anderes Leben.

Die Welt ist, wie wir sie kennen. Aber sie ist - auch angesichts existentieller Unsicherheiten - voller österlicher Hoffnung. Inmitten der alten, zerstörerischen Verhältnisse entdecken die Glaubenden ihren Auftrag, sich für Gerechtigkeit und Frieden und einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung einzusetzen. Wo sie dem Auferstandenen begegnen, ist ihre österliche Hoffnung wohl begründet, dass sich das Leben wieder unversehrt und ohne Angst und Bedrohung entfalten kann, dass es wirklich neu wird.

Frohe Ostern!

Ihr Pfarrer Dr. Thomas Benner
mit Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak
und dem gesamten Pastoralteam

.....

„Und trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, dass sich unsere Welt zum Besseren, ja zum Guten verändern kann. Ostern zeigt uns die Richtung, in die wir schauen sollen.“



Schwerpunkt-
thema
Auf(er)stehen

Eintreten für die Demokratie

Im Januar haben die katholischen nord-ostdeutschen* Bischöfe dieses gemeinsame Wort zur aktuellen politischen Situation veröffentlicht. Sie bitten darin nachdrücklich um verantwortungsvolles Handeln.

2024 ist ein Jahr der Wahlen. Die Wahlen zum Europäischen Parlament, zu den Landtagen von Brandenburg, Sachsen und Thüringen sowie auf kommunaler Ebene fordern unsere Verantwortung. Wir stehen als Gesellschaft national wie auch auf europäischer Ebene vor großen und komplexen Herausforderungen. Deren Folgen spüren wir schon jetzt. Ihre Bewältigung verlangt uns viel ab.

Viele Menschen verstehen politische Entscheidungen nicht mehr. Sie sind verunsichert, wütend und haben Angst vor dem sozialen Abstieg. Das darf uns nicht dazu bringen, uns von populistischen Aussagen und scheinbar einfachen Lösungen vereinnahmen zu lassen.

Wir Bischöfe beobachten diese Entwicklungen in unserem Land mit Sorge. Demokratische Prozesse und Institutionen

werden angezweifelt und verächtlich gemacht. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden zunehmend salonfähig. Misstrauen, Hass und Hetze treiben die Gesellschaft auseinander.

Spätestens die Schrecken der Weltkriege und die Gräueltaten des NS-Regimes haben uns gelehrt: Die unantastbare Würde des Menschen zu achten und zu schützen muss die oberste Richtschnur jedes staatlichen Handelns sein. Politische Parteien, die diesen Grundsatz in Frage stellen, können nach unserem Verständnis keine Alternative sein.

„ Die Orientierung an den christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft, an den Menschenrechten, ... hat unserem Land Frieden und Wohlstand gebracht. “

Deshalb verknüpfen wir dieses Wort nicht nur mit dem Aufruf zur aktiven Teilnahme an den Wahlen in diesem Jahr, sondern auch mit einer eindringlichen persönlichen Bitte: Treten Sie ein für unsere freie und vielfältige Gesellschaftsordnung auf der Grundlage unserer Verfassung! Bedenken Sie bei Ihrer Wahlentscheidung: Die Orientierung an den christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft, an den Menschenrechten, an der Gleichheit der Menschen in allen Lebensphasen, an den Werten der Demokratie, eines sozialen Rechtsstaats und einer sozialen Marktwirtschaft hat unserem Land Frie-

Seit Mitte Januar sind über hunderttausend Menschen auf die Straße gegangen, um zu zeigen, wie wichtig Ihnen eine vielfältige und freie Demokratie ist. Hier sind einige Stimmen von Pfarreimitgliedern, die dabei waren:

→ „Es war meiner Frau ganz wichtig, an der Demo teilzunehmen. Wir sind mit unseren Kindern dort gewesen. Das Thema ist sehr virulent!“ Christoph, 32 Jahre

→ „Ich finde es erschreckend, dass eine Partei, deren Mitglieder an einem Treffen mit Rechtsextremisten teilnehmen, so viele Anhänger hat und will mir nicht vorstellen, wie unsere Zukunft aussieht, wenn sich das nicht ändert. Aber es macht mir Hoffnung, auch so viele junge Leute auf der Demo zu sehen.“ Elisabeth, 15 Jahre

→ „Ich wollte gegen den stark aufkeimenden Nationalsozialismus, gegen die Menschenfeindlichkeit ein Zeichen setzen.“ Elisabeth, 72 Jahre

→ „War saukalt! Aber hat ja niemand gesagt, dass Demokratie gemütlich ist!“ Sara, 47 Jahre

→ „Zeigen, dass ich für unsere Demokratie gerade stehe und gegen Rassismus bin.“ Wolfgang 66 Jahre

* Die „Ost-Bistümer“ Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz, Hamburg und Magdeburg sind die (Erz-)Bistümer, deren Gebiet zum Teil oder vollständig die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen umfasst.

den und Wohlstand gebracht. Auf dieser Grundlage werden wir auch die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen. Krude Ausweisungsphantasien für Migranten und ihre Unterstützer, die Ablehnung von Schutzangeboten für Geflüchtete, die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung, der alleinige Fokus auf Leistungsfähigkeit, die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die pauschale Verächtlichmachung von politischen Akteuren und Institutionen sind mit diesen Grundwerten unserer Gesellschaft unvereinbar.

Wir Bischöfe bringen daher ganz klar zum Ausdruck, dass wir vor dem Hintergrund unseres eigenen Gewissens die Positionen extremer Parteien wie dem III. Weg, der Partei Heimat oder auch der AfD nicht akzeptieren können.

Wir bitten Sie nachdrücklich: Informieren Sie sich vor Ihrer Wahlentscheidung

aktiv und aus unterschiedlichen Quellen. Fragen Sie nach Begründungen für politische Positionen. Suchen Sie den kritischen Austausch. Bleiben Sie respektvoll im Umgang. Prüfen Sie bei Ihren Überlegungen die langfristigen Folgen für unser Zusammenleben, für Ihre Familien und auch für Sie ganz persönlich. Wählen Sie verantwortungsvoll.

Wir als Bischöfe sind überzeugt: Es gibt keine bessere Staatsform als die Demokratie, denn sie ermöglicht uns, in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu leben. Lassen Sie uns entschlossen und tatkräftig dafür eintreten und gemeinsam eine gute Zukunft gestalten.

Dr. Heiner Koch, Erzbischof von Berlin
 Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg
 Dr. Gerhard Feige, Bischof von Magdeburg,
 Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt
 Wolfgang Ipolt, Bischof von Görlitz
 Heinrich Timmerevers, Bischof von
 Dresden-Meißen

.....

„Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“

Unter diesem Titel hat die Deutsche Bischofskonferenz am 22. Februar 2024 eine Erklärung veröffentlicht.

Darin heisst es unter anderem: „Wir sagen mit aller Klarheit: Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen daher kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar. Die Verbreitung rechtsextremer Parolen – dazu gehören insbesondere Rassismus und Antisemitismus – ist überdies mit einem haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in der Kirche unvereinbar.“



Die ganze Erklärung finden Sie im Wortlaut auf unserer website oder über diesen QR-Code.



Beheimatet in zwei kirchlichen Welten

Schon seit zehn Jahren wirkt er als Priester in unserer Pfarrei: Dr. Pavlo Vorotnjak. Darüber freuen wir uns und gratulieren ihm und seiner Familie sehr herzlich!

Unser Pfarrer Pavlo Vorotnjak hat am 26. Januar sein zehnjähriges Fest der Priesterweihe mit einer Messe in St. Elisabeth gefeiert. Konzelebranten waren sein Vater Stefan Vorotnjak und Monsignore Wilm Sanders! Damit wird schon deutlich, welchen besonderen Weg Pfarrer Vorotnjak genommen hat. Mittlerweile ist er in zwei kirchlichen Welten zu Hause.

Seine ukrainische Familie übersiedelte aus dem ehemaligen Jugoslawien und bereits sein Vater war schon Priester der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche. Aufgewachsen in der unierten Ostkirche in Osnabrück wurde er Diplom-Theologe, bevor er in Rom das Lizentiat (ein graduerter Studiengang) machte, danach wurde er promoviert. 2013 heiratete er vor der Priesterweihe, was gute Praxis in der ukrainischen Kirche ist. Am 26. Januar 2014 wurde er in der Allerheiligen Kirche in Hamburg, in der sein Vater damals wirkte, vom Apostolischen Exarchen in Deutschland zum Priester geweiht.

Da in der ukrainischen Kirche kein Priestermangel herrscht, wurde Vorotnjak zunächst für fünf Jahre an das Erzbistum

als Kaplan nach St. Antonius „ausgeliehen“, wo er inzwischen mit seiner Frau und den zwei Kindern lebt.

Ein mehr als glücklicher Umstand für uns alle! Denn nach einer Übergangszeit als verantwortlicher Pfarradministrator leitet er mittlerweile unsere Pfarrei Heilig Geist gemeinsam mit Pfarrer Dr. Thomas Benner.

Thomas C. Behrens



Bei der Messe anlässlich der zehnjährigen Priesterweihe in St. Elisabeth: Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak (Mitte) mit seinem Vater Erzpriester Stefan Vorotnjak (links) und Monsignore Wilm Sanders (rechts) als Konzelebranten.

Bilder: Thomas C. Behrens, Tanja Dirnbach

Schwerpunkt-
thema
Auf(er)stehen

Wir leben in herausfordernden Zeiten – und das überfordert momentan gerade viele von uns. Oft hat man das Gefühl, nichts dagegen tun zu können. Doch wir können auch im Alltag und in kleinen Dingen

aktiv werden – darin liegt große Kraft und lässt uns auch etwas weniger ohnmächtig fühlen. Und wir tragen damit bewusst unseren Teil dazu bei, etwas mehr Licht und Zuversicht in die Welt zu tragen. Hier sind ein paar Anregungen, die unsere Redaktion gesammelt hat.

„Kann ich denn überhaupt etwas bewirken?“

„Ja – du kannst es auch mit kleinen Dingen immer wieder versuchen!“

Im Gespräch

Wenn Menschen, denen es nicht gut geht, mir von ihrem Problem erzählen, versuche ich, nicht direkt mit einer möglichen Lösung zu antworten. Ich frage dann direkt: „Möchtest du, dass ich dir einfach nur zuhöre oder willst du einen Rat?“

Geduldig an der Kasse

Mit etwas gutem Willen können wir uns an der Supermarktkasse beherrschen und unsere Ungeduld unterdrücken, wenn ein betagter Kunde umständlich im Portemonnaie seine Münzen sammelt, und es an der Kasse nicht voran geht.

Handeln fürs Klima

Vor kurzem bin ich über einen tollen Begriff gestolpert, der mich aus meinem Klima-Frust herausgeholt hat: den CO₂-Handabdruck. Der sagt, dass wir nicht nur zwangsweise einen persönlichen CO₂-Fußabdruck hinterlassen, der gar nicht so einfach reduziert werden kann. Jeder und jede kann durch Anregungen aber dafür sorgen, dass zum Beispiel bei Gemeindeveranstaltungen Müll vermieden (= bei Festen eigene Becher mitbringen statt Pappbecher zu verwenden), der Fleischkonsum eingeschränkt (= vegetarische Gerichte für alle anbieten) oder das Verkehrsaufkommen reduziert wird (= Fahrgemeinschaften nach Nütschau anregen).

Bei der Suppenküche helfen

Mittlerweile bin ich regelmäßig einmal im Monat dabei, wenn in St. Bonifatius am Samstagmittag zur Suppenküche eingeladen wird. Es tut gut, zwei Stunden lang den Gästen Essen und Getränke zu servieren und manche Begegnung mit Menschen zu haben, die ich sonst nicht treffen würde. Kontakt über t.emskoetter@t-online.de

Freundlich am Telefon

Ja – diese Werbeanrufe nerven! Und oft war ich nicht gerade freundlich zu dem jeweiligen Menschen am Telefon. Mittlerweile versuche ich, respektvoll zu sein. Die Arbeit in so einem Callcenter ist bestimmt anstrengend ... Und mir tut es selbst gut, wenn mein Ton höflich bleibt!

Respekt bei der Wohnungssuche

Vor kurzem habe ich mich um die Vermietung einer kleinen Einliegerwohnung gekümmert. Über hundert Wohnungssuchende haben sich bei mir per Mail gemeldet – bei einigen war deutlich, dass sie schon länger auf der Suche sind und wenig Chancen bekommen. Nachdem die Entscheidung für den neuen Mieter gefallen war, habe ich bewusst allen anderen eine persönlich formulierte Absage geschickt – ich wollte, dass sie wenigstens eine respektvolle Rückmeldung bekommen!

Gegen das Vergessen

Vor kurzem habe ich erfahren, dass es in Hessen das weltweit umfassendste Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus gibt – die Arolsen Archives. Um diese Menschen im Online-Archiv weltweit auffindbar und sichtbar zu machen, kann man sich aktiv einbringen und am Computer Namen und Daten von bereits eingescannten Dokumenten erfassen. Das ist recht einfach und dauert nur wenige Minuten. Immer mal wieder mache ich das zwischendurch und komme dabei ins Nachdenken über diese unterschiedlichen Namen und die Menschen und Schicksale, die dahinterstehen. Ich hoffe, dass ich damit auch ein Zeichen für Respekt, Vielfalt und Demokratie heute setzen kann. >> <https://everynamecounts.arolsen-archives.org>

Unterwegs

Wie nett ist es, wenn am U-Bahn-Eingang ein Fahrgast ein paar Sekunden Zeit opfert und freundlich die Tür aufhält für den nachfolgenden. Oder wenn der Busfahrer beim Ein- oder Aussteigen begrüßt wird.

Möglichst nicht lästern

Ich achte darauf, dass ich im Gespräch über einen anderen nicht ins Lästern ver falle.

Nur ein paar Cent ...

Trinkgeld gebe ich mittlerweile sehr bewusst – und gern! Was ich auch toll finde: Wenn man an der Supermarktkasse aufrunden kann. Die wenigen Cent spüre ich überhaupt nicht. Wenn aber viele mitmachen, kommt einiges zusammen und unterstützt hoffentlich Bedürftige!



Die Kita-Kinder lernten die Heiligen drei Könige kennen.

Mit den Segenstexten und dem Lied „Stern über Bethlehem“ zogen die Kinder dann am Samstag, 6. Januar durch unsere verschneiten Stadtteile und brachten den Segen der Weihnacht fürs Jahr 2024 in 130 Häuser und Wohnungen. Spontane Begegnungen auf den Straßen waren eine Freude, denn der Stern war weit sichtbar. Am Sonntag feierten wir dann eine Familienmesse mit allen Sternsingerinnen und Sternsinger der Pfarrei in St. Bonifatius, mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen. Selbst unter der Woche waren Kinder im UKE, in den Schulen und Kitas unserer Pfarrei unterwegs und brachten den Segen zu vielen Menschen.

Insgesamt wurden bei dieser großen Solidaritätsaktion „Kinder für Kinder“ 7.610,98 € gesammelt. Das Geld kommt den Projekten des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ zugute. Allen Beteiligten gilt ein großes Dankschön!

Cosmea Schmidt



Auch Bruno, Philip und Oskar brachten den Segensgruß „20*C+M+B+24“ in viele Wohnungen

Sternsinger brachten den Segen in die Häuser der Pfarrei

Im Dezember 2023 begann die Vorbereitung der Aktion Dreikönigssingen: Anmeldung der Kinder und der Hausbesuche, und es wurde schon deutlich, dass es eine größere Aktion würde. Am 5. Januar trafen sich dann 55 Kinder mit ihren 13 Begleiterinnen und Begleitern zur Gruppeneinteilung, zum Kronenbasteln und Einstimmen in das diesjährige Thema „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.



Gäste bei der Katholischen Hochschulgemeinde

Jedes Semester wählt die Katholische Hochschulgemeinde Hamburg ein Thema aus, zu dem es verschiedene Veranstaltungen gibt. Im vergangenen Wintersemester lautete dieses Thema „Staat, Kirche, Politik“. Dazu begrüßten wir die Katholikin Frau Senatorin Dr. Melanie Leonhard (im Bild 2. von rechts) zu einem Gesprächs-

abend, an dem sie uns einen persönlichen Einblick in das politische Leben gab. Im Gespräch schilderte die Senatorin für Wirtschaft und Innovation eindrucksvoll, wie sie in der katholischen Kirche aufwuchs und bis heute in ihr eine geistliche Heimat erfährt. Dabei gibt es – gerade in der Politik – viele Spannungsbereiche für eine Christin. Nicht nur das säkulare Umfeld sorgt für Herausforderungen, sondern auch die Auseinandersetzung zwischen christlicher Überzeugung und politischen Themen.

Zu den weiteren Gästen gehörte u.a. Prof. Dr. Ansgar Hense. Er ist Direktor des Instituts für Staatskirchenrecht und referierte über Staatskirchenverträge, Staatsleistungen und individuelle Abkommen zwischen der Kirche und den Bundesländern.

Pater Thomas Ferencik



Unterstützung für den Fahrdienst gesucht

Für den Fahrdienst von Bewohnerinnen und Bewohnern im Seniorenheim am Wehbers Park, die sonntags die Hl. Messe in St. Bonifatius mitfeiern möchten, wird Unterstützung gesucht. Interessierte können sich gerne im Pfarrbüro St. Bonifatius melden.



danken – beten – Schatzmomente - segnen

Am Vorabend des Valentinstag entdeckten viele Paare die persönlichen Schatzmomente ihrer Beziehung. Der Segnungsgottesdienst in St. Bonifatius mit anschließender Begegnung war wieder mal eine gute Gelegenheit die Liebe zum Liebingsmenschen unter den Segen Gottes zu stellen.

Bilder: Bianca Parada-Deußen, Wolfgang Büxe



Über die Beckerath-Orgel in St. Elisabeth und die Arbeit eines Orgelbauers ist bei „Rund um den Michel“ im NDR ein kleiner Beitrag erstellt worden. Über den QR-Code können Sie ihn ansehen.



Singen für Ruanda



Viele laute und fröhliche Kinderstimmen erschallen durch den bis auf den letzten Stehplatz gefüllten Kirchenraum. Motto: Wir singen für Ruanda! Friedenslieder, Traditionskanons, Segenswünsche und natürlich eine afrikanische Hymne – jede Jahrgangsstufe hatte sich zwei Beiträge überlegt. Voller Inbrunst, teilweise unterstützt durch das begeisterte Publikum, wurden die Lieder vorgetragen. Als nach 45 Minuten zum großen Finale "Siyahamba" die Kinder aus der Kirche auszogen, war der brandende Applaus wahrscheinlich bis nach Ruanda zu hören!

Wir bedanken uns – auch im Namen der Kinder dort – bei unserem fantastischen Publikum für 2000 € Spenden, mit denen wir auch im kommenden Schuljahr wieder einige Schulplätze in Ruanda finanzieren können!

Ulrike Wiring, Schulleiterin, Katholische Schule Hochallee

Begegnung der drei Gemeinden von St. Elisabeth

Am Sonntag, den 25. Februar, fand nach der spanischen Messe eine Begegnung im Gemeindehaus von St Elisabeth statt, an der viele Mitglieder der spanischen, englischen und deutschen Gemeinde teilnahmen. Der englische Chor von Edwin Arano übernahm während der Messe einen Teil der Lieder, und die zweite Lesung wurde von Terry Fuercho auf Englisch vorgetragen. Beim anschließenden Empfang war die Tafel reichlich gedeckt mit Gebäck und Fingerfood, das von Mitgliedern der drei Gemeinden



mitgebracht worden war. Es war eine sehr schöne Zusammenarbeit der drei Gemeinden, und wir wollen allen danken, die dazu beigetragen haben – besonders der spanischen Gemeinde und Padre Oscar Lopez.

Das größte Geschenk



Vom 20. bis 22. September 2024 wird ein Familienwochenende zum Thema Schöpfung im Kloster Nütschau stattfinden. Alle Familien mit Kindern bis 14 Jahre sind herzlich eingeladen!

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut“ (Genesis 1,31). An diesem Familienwochenende zur biblischen Schöpfungsgeschichte soll ein besonderes Augenmerk auf den Aspekten des Geschenks, der Wertschätzung und der Sinnhaftigkeit liegen. Dahinter steckt der Gedanke, dass Gott nicht einfach nur so etwas schafft, sondern dass ein Wollen und ein Sinn dahinterstecken. Gott hat die Erde gut geschaffen und begleitet uns durch unser ganzes Leben mit Höhen und Tiefen. Darin zeigt sich unser Wert für Gott: Er ist für uns da und wertschätzt uns dadurch. Dieser Aspekt kann das Selbstvertrauen unserer Kinder stärken, wenn sie erleben: Ich bin so gewollt und von Gott geliebt, wie ich bin. Auch wenn man vom wissenschaftlichen Standpunkt aus heute weiß, dass die Erde nicht so entstanden ist, wie in der Schöpfungsgeschichte beschrieben, so kann uns Christinnen und Christen dennoch ihr Grundgedanke eine Hilfe sein: Einer hat das gewollt und es hat Sinn, dass es da ist. Dieser Gedanke kann stärken und trösten.

Diesem Thema werden wir uns auf vielfältige kreative, spielerische, musikalische Weise nähern. Es wird sowohl Zeiten mit allen Großen und Kleinen gemeinsam ge-

ben als auch Zeiten des Nachdenkens in Ruhe für die Erwachsenen und des kindgerechten Gestaltens für die Kinder.

Wir beginnen am Freitag um 17 Uhr und enden am Sonntag nach dem Mittagessen um 13 Uhr.

Das Kloster Nütschau ist sehr familienfreundlich und gerade kleine Kinder sind dort immer gern gesehen! Untergebracht sind wir in Zimmern mit je zwei Betten, Dusche und WC. In jedem Zimmer ist auch genügend Platz für ein Kinder-Reisebett oder eine Zusatzmatratze. Familien mit zwei und mehr Kindern bekommen natürlich mehr als ein Zimmer. Und ganz wichtig: Das Haus ist „Babyphone-tauglich“, so dass die Erwachsenen sich abends im Kaminraum treffen können. Auf kloster-nuetschau.de können Sie sich ein Bild machen.

Der Teilnehmerbeitrag für dieses Wochenende mit Vollpension:

pro Erwachsener 100,- €, pro Kind 70,- €, für jedes weitere Geschwisterkind 50,- €.

Es sollte keine Familie aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben müssen. Bitte fragen Sie uns gegebenenfalls nach einem Zuschuss.

Birgit Nowak, Christoph Riethmüller

Anmeldung bis 23. Juni 2024

an birgit.nowak@heiligeist.de oder christoph.riethmueller@heiligeist.de

Im Team für die Gemeinde

Seit der Neugründung unserer Pfarrei Heilig Geist gibt es auch die neugeschaffenen Gemeindeteams. Die Mitglieder arbeiten alle- samt ehrenamtlich und wirken jeweils in unseren fünf Pfarreien.

Wir stellen sie und ihre Aufgaben vor.

Gemeindeteam St. Antonius

Was sind eure konkreten Aufgaben?

Unser Gemeindeteam setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Elke Ebbesen, Ute Hidding, Elimay Rodriguez und Philipp Jaklin (siehe Foto). Neben formalen Aufgaben wie das Vorschlagen von ehrenamtlichen Verantwortlichen für verschiedene Themen (z. B. Erwachsenenpastoral oder Jugend) und die Einberufung der Gemeindekonferenz ist die Hauptaufgabe des Gemeindeteams die Koordination der pastoralen Angebote auf Gemeindeebene und Ansprechpartner für Gruppen und Initiativen zu sein. Wir versuchen, uns in der Gemeinde zu vernetzen, ein offenes Ohr zu haben, Menschen zusammenzubringen, die ähnliche Anliegen haben. Das sind manchmal nur ganz einfache Fragen und reicht bis hin zur Organisation des Martinsumzugs.

Was habt ihr bisher erreicht?

Zu Beginn unserer Tätigkeit 2022 waren alle kirchlichen Aktivitäten noch überschattet von den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie. Vieles war zum Erliegen gekommen, so dass wir zunächst versucht haben, wieder Leben in die Gemeinde zu bringen. Gemeinsam mit der

Schule und der Kita haben wir zweimal ein Fest organisiert, der Martinsumzug mit vielen Kindern hat wieder stattgefunden und insgesamt ist wieder etwas mehr Aktivität zurückgekehrt, wobei das sicher nicht alles unser Verdienst ist, sondern auch der des Pastoralteams und aller Gemeindemitglieder.



Welche Schwierigkeiten hattet ihr?

Hauptproblem unserer Arbeit war und ist in Teilen immer noch die komplexe Gremienstruktur, die das Erzbistum vorgibt und die in unserer Pfarrei dadurch verkompliziert wurde, dass sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Seite fast alle Beteiligten neu in ihrem Amt waren. Dadurch waren Kommunikations- und Entscheidungswege unklar und es gab viele Reibungsverluste. Wir haben versucht, das u.a. durch eigene Formate (z.B. Treffen aller Gemeindeteams gemeinsam mit

den Hauptamtlichen) zu kompensieren. Auch begleiten jetzt immer zwei Hauptamtliche die einzelnen Gemeindeteams, so dass hoffentlich weniger Ideen und Initiativen versickern.

Was ist euer wichtigstes Anliegen?

Unser Wunsch ist, dass St. Antonius noch mehr zu einem Ort wird, an dem sich jeder willkommen fühlt und an dem wir aufeinander achten. Wenn wir in die Zukunft schauen, dann steht fest, dass Kirche mit immer weniger Priestern und Hauptamtlichen gesegnet sein wird und es auf das Engagement von Ehrenamtlichen ankommen wird. Jeder kann etwas – das müssen gar nicht immer große Aktionen sein, aber hier mal für ein Gespräch zur Verfügung stehen oder dort mal Kaffee kochen, da findet sich für jeden etwas.

In welchen Abständen trefft ihr euch?

Vorweg muss gesagt werden – wir treffen uns gern. Wir funktionieren gut als Team, bereden nicht nur Themen einer Tagesordnung, sondern haben auch einfach Spaß zusammen. Anfangs haben wir uns streng alle 4 Wochen getroffen, inzwischen etwas seltener. Wir nutzen auch WhatsApp bzw. E-Mail für kurze Absprachen.

Wie erreichen euch interessierte Gemeindemitglieder?

Man trifft zumindest einen von uns in der Regel sonntags bei den Messen und kann uns dort direkt ansprechen. Alternativ erreicht man uns über Mail: gemeindeteam.antonius@heiliggeist.org oder lässt über das Pfarrbüro einen Anrufwunsch ausrichten.

Gemeindeteam St. Bonifatius



Seit 2021 besteht das Gemeindeteam St. Bonifatius aus fünf aktiven Mitgliedern der Pfarrei, die sich an dieser Stelle vorstellen möchten. Sprecher des Teams ist Philippe Ervens (auf dem Bild leider nicht zu sehen). Dessen Stellvertreterin Angelika Schröter, Steffi Schlüter, Holger Selig und Brian Fitzpatrick vervollständigen die Gruppe.

Es war für uns außerordentlich spannend und interessant, den Neuanfang der Pfarrei begleiten zu können. Die Strukturen, die erst einmal neu aufgebaut werden mussten, konnten wir helfen auszugestalten, konnten eigene Akzente setzen und mitvollziehen, wie etwas Neues entsteht. Dabei war besonders reizvoll, die „Mitspieler“ der verschiedenen Ebenen der Pfarrei näher kennenzulernen, ob es sich nun um die Gemeindeteams der anderen Standorte handelte oder auch um die „Orte kirchlichen Lebens“ der eigenen Pfarrei, beispielsweise Mitglieder von Schule, Kindergarten, GBS, denen man in der Gemeindekonferenz begegnete und mit denen man sich dort konstruktiv austauschen konnte.

Als Gemeindeteam war es auch unsere Aufgabe, Themenverantwortliche für unterschiedliche Schwerpunkte zu gewinnen. So hat sich Barbara Miewes für den Themenschwerpunkt Spiritualität

zur Verfügung gestellt, Christina Knüllig für das Erwachsenenpastoral und Tobias Emskötter für das Thema Caritas. Ein weiterer Themenschwerpunkt, der uns von den anderen Standorten unterscheidet, ist der der Ökumene, ebenfalls betreut durch Herrn Emskötter, der in intensiver Verbindung zu den Pastorinnen und Pastoren der Christuskirche steht.

Eines unserer wichtigsten Ziele war von Anfang an, das Gemeindeleben am Standort St. Bonifatius neu anzuregen und zu stärken. Das gelang nicht zuletzt durch die Organisation und Durchführung eines Gemeindefestes zusammen mit der Gründungsfeier der Pfadfinder und dem Tanz in den Mai. Hier konnten sich Alt und Jung begegnen und fröhlich miteinander feiern.

In der Fastenzeit fand am Sonntag Laetare endlich wieder das traditionelle Fastenessen bei uns statt, das in der Coronazeit nicht abgehalten werden konnte und auch die Agape nach der Ostermette konnten wir wieder realisieren.

Diese Ereignisse, bei denen sich Gemeinde vor Ort begegnet, sollen auch 2024 stattfinden: geplant ist das Fastenessen am 4. Fastensonntag nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr und die Agape am 30. März nach der Messe der Osternacht. Auch in diesem Jahr sollen wieder ein Tanz in den Mai am 30. April und ein Gemeindefest am 30. Juni stattfinden.

Wir wollen in diesem Jahr die Wahlen zum neuen Gemeindeteam bewerben und hoffen, viele engagierte Interessenten zu finden. Unser Gemeindeteam trifft sich je nach Bedarf etwa alle drei Monate. Für interessierte Gemeindeglieder sind wir zu erreichen entweder beim Ge-

meindekaffee nach dem Sonntagsgottesdienst in St. Bonifatius oder aber unter der Mailadresse:

gemeindeteam.bonifatius@heiliggeist.org

Angelika Schröter

**Gemeindeteam
St. Elisabeth**



Als Gemeindeteam der ersten Generation fanden wir – Marion Thomsen, Petra Hermes, Nicola Sauter-Wenzler und Thomas Behrens – uns anfangs zwischen zwei starken Polen wieder: Einerseits einer neuen Pfarrei-Organisation mit der Überwindung alter Strukturen und dem teils schmerzhaften Verlust einiger lieb gewonnener Traditionen. Andererseits hatten wir von Anfang an die Möglichkeit, Neues mitzugestalten. Allerdings standen nicht etwa neue Veranstaltungsformate im Vordergrund. Vielmehr mussten wir uns intensiv um Fragen der Kommunikation, Organisation und Verantwortlichkeiten kümmern. Dem besonderen Engagement von Marion Thomsen haben wir ein Gemeinde- und schließlich

auch Pfarr-Organigramm zu verdanken, dass die komplexe neue Organisation verdeutlicht. Selbst Hauptamtliche meldeten zurück: „Endlich verstehen wir das“. Auch dank dieser Übersicht und vor allem dank regelmäßiger Treffen der Gemeindeteams mit dem Pastoralteam sind wir einen guten Schritt weitergekommen, haben uns gegenseitig, die anderen Gemeindeteams und das Team der Hauptamtlichen besser kennengelernt und einen Zugang zur Sichtweise der jeweils anderen Gruppe bekommen.

Der Weg des Zusammenwachsens ist auf einem guten Weg, muss aber unbedingt fortgesetzt werden. Um dies Schritt für Schritt zu erreichen, tauschen wir uns ständig in unserer Chatgruppe aus und treffen uns einmal im Monat vor Ort. Dazu kommen vierteljährliche Gemeindegemeinschaften mit unseren vielen engagierten Themenverantwortlichen und alle sechs Wochen die Treffen mit den anderen Gemeindeteams sowie den Hauptamtlichen. Außerdem besprechen wir mit den Küsterinnen und Küstern regelmäßige Fragen rund um den Kirchenraum und die Gottesdienste. Neuerdings gibt es zum Glück auch wieder eine AG mit Vertreterinnen der KITA, der KSH und der Gemeinde, um die Themen rund um Kinder und Jugendliche besonders im Blick zu behalten. Darüber hinaus bemühen wir uns, uns mit allen Diensten und weiteren Ehrenamtlichen, besonders aber auch mit der englisch- und der spanischsprachigen Gemeinde zu vernetzen, um den familiären und gleichzeitig internationalen Charme von St. Elisabeth zu pflegen. Die „Messe der Nationen“ an Neujahr, die gemeinsame Putzaktion im April, der

Ruanda-Basar im November sowie weitere Veranstaltungen bieten hierzu immer wieder einen guten Anlass. Besonders mit Blick auf unser 100-jähriges Bestehen im Jahr 2026 werden wir diese Zusammenarbeit noch weiter intensivieren.

Wir versuchen alle vier durch regelmäßige Präsenz in den Gottesdiensten und bei Veranstaltungen für alle Gemeindeglieder ansprechbar zu sein. Wir freuen uns über jede Begegnung, jede Anregung und jede Rückfrage. Gleichzeitig sind wir dankbar für die neue Pfarrersprechstunde am Mittwoch in St. Elisabeth – zwischen 18-19 Uhr im Pfarrhaus haben Pfarrer Benner und Pfarrer Vorotnjak ein offenes Ohr für Ihre Themen und Anliegen.

Sie erreichen uns auch über:

gemeindeteam.elisabeth@heiliggeist.org

Nicola Sauter-Wenzler

**Englischsprachiges
Gemeindeteam**

Das Gemeindeteam setzt sich zusammen aus Peter Lopez, Aires de Menezes und Andrea Kumar.

Was sind eure konkreten Aufgaben?

Zu unseren Aufgaben zählen, dass wir neben der Vorbereitung auf die Sakramente (wie Erstkommunion und Firmung) die Belange des alltäglichen Gemeindegeschehens und auch ein lebendiges und aktives Gemeindeleben gestalten. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen den Themenverantwortlichen und den

Interessen der Englischen Gemeinde in der Pfarrei Heilig Geist und versuchen diese so gut wie möglich zu vertreten.

Was sind eure Ziele?

In guten sowie in schlechten Zeiten ein Heimathafen für alle Nationalitäten, die in unserer Gemeinde vertreten sind, die zu sein. Wir möchten den christlichen Glauben erwecken und stärken und unsere Gemeindemitglieder zu einem lebendigen Gemeindeleben aufrufen und ermutigen.

Was ist euer wichtigstes Anliegen?

Den Auftrag von Jesus: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,19-20) wollen wir auf verschiedenen Ebenen umsetzen, vermitteln oder unterstützen.

Was habt Ihr bisher erreicht?

Unsere Sonntagsgottesdienste finden bei voller Kirche statt. Die Messe wird abwechselnd von zwei Chören begleitet. Die Liedtexte dafür werden an die Wand projiziert. Menschen aus allen Altersgruppen und Kulturen arbeiten ehrenamtlich und mit Freude in den verschiedenen Bereichen der Kirche zusammen. Unsere Aktivitäten umfassen die Taufvorbereitung,

durchgehende Katechese für Kinder, Erstkommunions- und Firmvorbereitung, Erwachsenenfirmung, Ehevorbereitungskurse sowie Gebetstreffen für Jugendliche und Junggebliebene. Für Kleinkinder gibt es einen gesonderten Bereich, wo sie sich aufhalten dürfen. Jeden vierten Sonntag gibt es die „Coffee Hour“, ein gern gesehener Treff nach der Messe. Es gibt eine Beteiligung an der Messe der Nationen sowie beim Ruanda Basar. Es finden Einkehrtage mit externen Referenten bzw. Priestern statt. Einmal im Jahr findet ein Grillfest statt, zu Ostern das obligatorische Ostereiersuchen und zu Anlässen wie z.B. Allerseelen gibt es eine aktive Partizipation der Kinder bei der Messe. Und natürlich dürfen die liturgischen Dienste und die damit zusammenhängenden Aktivitäten wie die Kollekte, Lektorendienst, Vermeldungen, Begrüßungsdienst und vieles mehr nicht unerwähnt bleiben.

In welchen Abständen trefft ihr euch?

Wir treffen uns einmal im Quartal mit den Themenverantwortlichen und bei kurzfristig auftretenden Anliegen sprechen wir uns telefonisch oder nach der Sonntagsmesse ab.

Aires de Menezes

Kontakt über:
gemeindeteam.englische.gemeinde@heiligeist.org

Im Herbst finden die Wahlen für die neuen Gemeindeteams statt. Wenn Sie sich dafür interessieren und sich engagieren möchten, können sich an das Gemeindeteam der jeweiligen Gemeinde oder an Birgit Nowak (birgit.nowak@heiligeist.org) wenden.

Spanischsprachiges Gemeindeteam



tungen und Kontakten, sie liegt gedruckt in den Kirchengemeinden aus. Das Heft findet sich ebenfalls auf unserer Website.

Was sind eure Ziele?

Hauptziel ist es, allen Mitgliedern, die eine Bindung zu spanischsprachigen Kulturen haben, ein Zuhause zu bieten, einen Ort des gemeinsamen Gebetes und des Austausches. Stärkung der Solidarität als Minderheit und Entwicklung einer Dankbarkeitskultur dafür, hier in Deutschland frei leben zu können. So sind z.B. die Angebote, die deutsche Sprache zu erlernen und auszubauen für Neuankommlinge eine gute Grundlage. Aber auch die länderspezifischen Traditionen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben, werden gerne mit anderen geteilt. Schön wäre es, wenn nach jeder Heiligen Messe ein Gemeindegarten möglich wäre, wo man sich austauschen kann und ein offenes Ohr findet, dem man seine Sorgen oder Freuden erzählen kann.

In welchen Abständen trefft ihr euch?

Das Team trifft sich z.Zt. alle drei Monate. Doch es kann sein, dass neue Aufgaben andere Abstände erfordern.

Wie erreichen euch interessierte Gemeindemitglieder?

Über das Gemeindebüro der „comunidad católica“, Lübecker Str. 101, 22087 Hamburg, Tel.: 040 280 13 60 (Jacqueline Doering) oder per Mail unter: gemeindeteam.spanische.gemeinde@heiligeist.org

Cecilia Barreda von Ehren

Was sind eure konkreten Aufgaben?

Wir haben uns zur Aufgabe gestellt, den Kontakt innerhalb der neu eingerichteten Pfarrei Heilig Geist zu fördern und als Teil einer lebendigen Glaubensgemeinschaft zu wirken. In unserem Team sind: Deliciosa González Domínguez, Cecilia Barreda von Ehren, Julia Orosco, Jesús Ortiz Buhrkohl und Aurora Santiago Serrano.

Was habt ihr bisher erreicht?

Wir haben in einem sehr breit angelegten Gemeindebrief unsere Tätigkeiten und unser Engagement beschrieben. Er enthält Informationen, die sowohl aktueller Natur sind als auch wichtige Themen des kirchlichen Zusammenlebens betreffen. So ist in diesem Gemeindebrief z.B. auch der Brief unseres Erzbischofs Stefan Heße in spanischer Sprache veröffentlicht. Die Spanische Mission und unser Gemeindebrief sind online unter diesem Link zu finden: www.misioncatolicahh.de Hier gibt es auch zusätzliche Infos und Bilder zu den Aktivitäten unserer sehr lebendigen Gemeinde – wie in unseren Heimatländern feiern, singen und tanzen wir gern! Auch unsere Monatszeitung „Boletín“ enthält Hinweise zu Veranstal-

„Das Fasten lieben“

Zu den Werkzeugen der geistlichen Kunst zählt der Gründer der Benediktiner, der Heilige Benedikt (†480), das Fasten. Und das Werkzeug dazu nennt er: „Das Fasten lieben“ (RB 4,13). Nicht das Fasten selbst ist das Werkzeug – sondern die Liebe dazu! Benediktinermönch Bruder Lukas Boving teilt mit uns seine Betrachtung auf die aktuelle und jede kommende Fastenzeit.

Ich stelle mir die Frage: Wie komme ich zu dieser Liebe? Kann ich sie mir verordnen?

Das Fasten selbst könnte man verordnen – aber die Liebe dazu nicht. Liebe zu etwas Bestimmtem kommt immer aus dem eigenen Herzen, aus freier Entscheidung. Sie kommt auch aus der Erfahrung, dass etwas gut für mich und für mein Leben ist.

- Viele Menschen lieben das Joggen, wobei andere sagen, ‚das wäre mir viel zu anstrengend‘ – für mich zum Beispiel...
- Manche lieben es, Menschen zu helfen. Andere sagen, ‚dafür habe ich überhaupt keine Zeit‘.

- Andere wiederum lieben es, stundenlang still da zu sitzen und zu meditieren, wo andere sagen würden, ‚das wäre mir viel zu langweilig‘.

Der Unterschied liegt in der Erfahrung, die der andere nicht gemacht hat. Beim Joggen ist es so – so habe ich es mir erzählen lassen – dass man erst hineinkommt und das Anziehende daran entdeckt, wenn sich die Kondition nach mehrmaligem Laufen gebildet hat und sich Fortschritte entdecken lassen. Man macht die Erfahrung der Entspannung und des Ausgleichs.

Die Liebe beim Helfen entsteht, wenn man häufig gemerkt hat, dass nicht der andere, sondern man selbst der am meisten Beschenkte ist.

Und beim stillen Sitzen und Aushalten ist die Erfahrung nach geduldigem Üben, dass eben doch ganz viel in mir passiert und es absolut nicht langweilig ist, nichts zu tun, als nur in Gottes Gegenwart zu sitzen.

Aber wie ist das mit dem Fasten?

Auf etwas zu verzichten, etwas zu üben, sich überwinden, klingt zunächst einmal gar nicht verlockend. Und ich bin ehrlich: ich selbst habe mich bisher auch eigentlich nie auf die Fastenzeit und das Fasten gefreut.

- Wofür kann das gut sein?
- Welche Erfahrung könnte mir dadurch geschenkt werden?
- Welchen Sinn macht die Askese, die Fastenzeit, die Umkehr, die ich laut dem heiligen Benedikt lieben soll?

Die Fastenzeit und überhaupt die asketischen Übungen, die der Hl. Benedikt vorschlägt, sollen uns daran erinnern, dass wir noch nicht im Himmel sind.

Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, unsere Herzen dahin auszurichten, wo unser eigentlicher Schatz ist.

Kann denn das Fasten, die Fastenzeit mich daran erinnern?

Interessant ist es, dass Benedikt nichts von dem, was er für die Fastenzeit vorschlägt, absolut setzt. „Etwas an Speise, Trank und Schlaf entziehen“ schreibt er in seiner Regel (RB 49,7). Und auch sonst nimmt er immer Rücksicht auf besondere Situationen und Personen:

- Beim begrenzten Essen soll auf besondere Bedürfnisse aufgrund körperlicher Arbeiten Rücksicht genommen werden. (RB 49)
- Das große Schweigen nach der Komplet darf der Gäste wegen gebrochen werden. (RB 42)
- Und die liebevolle Fürsorge für Alte und Kinder zeigt, dass seine Regelungen nicht generell und absolut sind. (RB 37)

Das Fasten soll also maßvoll gestaltet werden; nichts mit Härte oder Absolutheit durchsetzen oder von sich selbst fordern.

So können wir alle „mit geistlicher Sehnsucht und Freude das heilige Osterfest erwarten“. (RB 49,7) – Einen guten Weg durch die Fastenzeit!

Bruder Lukas Boving OSB



AM
SIEBTEN TAG:
Gott sah, dass
es gut war!

Wie alles begann

Die Kinder der Kita St. Elisabeth haben sich in der Bibelwoche mit der Schöpfung beschäftigt und dazu wunderschöne Bilder gestaltet.



Während unserer Bibelwoche im Januar haben sich unsere Kitakinder jeden Tag zu einer Morgenrunde in der Kirche getroffen. Beim gemeinsamen Singen und Beten konnten sie dabei erfahren, wie Gott die Welt erschaffen hat. Dazu wurde jeweils ein Teil der Bibelgeschichte vorgelesen. Anschließend waren wir abwechselnd bei Frau Brünner, die mit uns ein Stück der Schöpfungsgeschichte besprochen und gelegt hat; bei Birgit Nowak, die mit uns gesungen hat, und in unseren Gruppen, wo wir die Schöpfungsbilder gestaltet haben. Jede

Gruppe, auch die ganz Kleinen, hat etwas für jeden Tag gebastelt. So sind vielfältige Sterne, Blumen, Pflanzen und vieles mehr entstanden.

Zum Abschluss der Woche hat ein schöner Wortgottesdienst mit Eltern und Kindern stattgefunden, in dem die Ergebnisse der Woche bestaunt werden konnten. Wir haben die Schöpfungsgeschichte noch einmal gehört und gemeinsam das siebte Bild gestaltet und betrachtet, was Gott für eine schöne Welt für uns geschaffen hat.

Maike Schumann

AM
ERSTEN TAG:
Dunkelheit
und Licht



AM
ZWEITEN TAG:
Himmel und
Wasser



AM
DRITTEN TAG:
Erde,
Bäume und
Pflanzen



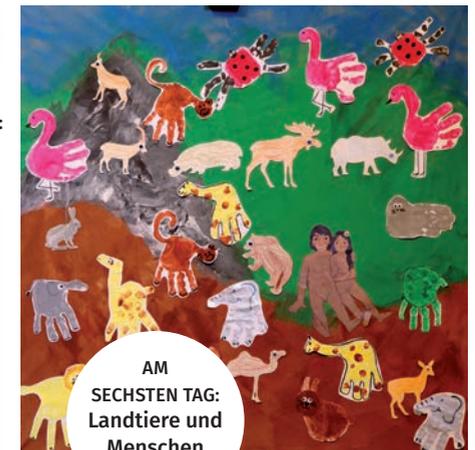
AM
VIERTEN TAG:
Sonne, Mond
und Sterne



AM
FÜNFTEN TAG:
Fische und
Vögel



AM
SECHSTEN TAG:
Landtiere und
Menschen





*We go together,
we dance together!*

Am 3. Februar gab es in der Turnhalle der Grundschule St. Bonifatius endlich wieder eine schöne Karnevalfeier für alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Pfarrei!

Ein kleines Organisationsteam aus St. Bonifatius hatte der Turnhalle zu festlichem Glanz verholfen: Die Höhe des Raums war mit einem riesigen Netz an der Decke kaschiert, die Wände wurden mit Stoffbahnen abgehängt und überall hingen unzählige bunte Luftballons. Die meisten Gäste waren pünktlich um 20 Uhr da, und nachdem Martin Kriegel und Mechthild Niehoff die Feier mit herzlichen Worten eröffnet hatten, startete der DJ sein Musikprogramm. Schnell füllte sich die Tanzfläche mit fröhlich feiernden Gästen, die ausgelassen das Tanzbein schwingen.

Die Gäste genossen nicht nur die musikalische Unterhaltung, sondern auch

die leckeren Snacks, frisch zubereitet von Lars Alexander, dem Koch der Pfarrei. Von Lachsrollchen über Frikadellen bis hin zu Börek mit Schafskäse und Spinat war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch die Getränkeauswahl ließ keine Wünsche offen.

Besonders begeistert waren alle von der Tanzvorführung, die Mechthild Niehoff organisiert hatte: Eine Gruppe aus 12



Mitgliedern der Pfarrei – darunter auch Pfarrer Vorotnjak und Pastor Kirchhoff – präsentierte den in vielen Wochen zuvor einstudierten Tanz zu "We go together" und erntete tosenden Applaus!

Toll, dass wir nach der langen Corona-Pause die Tradition der gemeinsamen Karnevalfeier wiederbeleben konnten und auch einige Menschen aus St. Elisabeth und St. Antonius dabei waren. Es gab zwar in diesem Jahr noch kein so großes Programm an lustigen Darbietungen wie früher. Aber nun können sich alle wieder darauf einstellen, dass es jährlich Gelegenheit gibt, die Pfarreimitglieder mit humoristischen Vorführungen, Sketchen, Tänzen oder Reden zu unterhalten.

Wir finden, das nächste Fest in 2025 kann gar nicht schnell genug kommen, um erneut gemeinsam zu feiern, zu tanzen und einfach eine gute Zeit miteinander zu verbringen – in hoffentlich noch größerem Kreis. Vermerken Sie es am besten schon jetzt in Ihrem Kalender:

Ende Februar 2025 werden wir erneut im Gemeindesaal Bonifatius eine tanzfreudige Party für alle Menschen in der Pfarrei feiern – egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne Kostümierung.

P.S. Für die ungeduldigen Tanzbeine gibt es am 30. April in St. Bonifatius einen „Tanz in den Mai“, siehe Seite 53.

Yvonne Husmann



.....
Das sagen die Karnevalsgäste:

„Ich bin eigentlich überzeugte Nicht-Karnevalistin, aber nach dieser Party muss ich meine Haltung in Teilen revidieren und werde bei dieser norddeutschen Variante des Karnevals auch nächstes Jahr wieder dabei sein.“

Ute Hidding

„Es war so schön und ausgelassen wie vor Corona. Das Beste war die Musik, da war für jeden was dabei und fast alle haben getanzt.“

Angelika Schröter

„Ich habe schon lange nicht mehr so viel an einem Abend getanzt. Das Besondere war auch, dass die Stimmung untereinander so warm und einladend war. Das bestätigen auch mein Mann und meine Freundin, die spontan mit dabei waren. Ich hatte gar keine große Erwartungshaltung, da ich eigentlich gar keinen Fasching mag. Aber das hat sich jetzt geändert: Im nächsten Jahr sind wir sicher wieder mit dabei!“

Petra Söhngen

Bilder: privat



Pawel Beling
und Lars
Alexander
von Besser-
Schmecker

Frisches und hochwertiges Catering aus unserer Pfarrei

Seit 2013 gibt es in St. Bonifatius eine eigene Produktionsküche, die unter anderem die Kita St. Bonifatius und die Katholische Schule Am Weiher täglich mit vollwertigen Mahlzeiten versorgt. Die BesserSchmecker stellen sich vor.

Als Teilbetrieb der Pfarrei Heilig Geist liegt uns bei BesserSchmecker Hamburg nicht nur das Wohl der Kinder, sondern auch die Qualität und Frische unserer Speisen besonders am Herzen. Mit dem Wissen und der Erfahrung von Eltern verstehen wir genau, worauf es ankommt, wenn es um die Ernährung unserer Kleinsten geht. Täglich bereiten wir mit Sorgfalt knapp 1000 Mahlzeiten für Schulen und Kitas zu, um sicherzustellen, dass die Kinder nicht nur satt werden, sondern auch mit nahrhaften und schmackhaften Gerichten versorgt sind.

Um sicherzustellen, dass unsere Speisen frisch und pünktlich ankommen, nutzen wir unseren neuen

Transporter. Unser Team von erfahrenen Spezialisten setzt ausschließlich auf hochwertige Zutaten, die sorgfältig ausgewählt und frisch zubereitet werden. Wir beziehen unsere Produkte von vertrauenswürdigen Lieferanten und legen höchsten Wert auf Qualität. Unsere Küche unterliegt natürlich strengen Hygiene- und Sicherheitsstandards, um sicherzustellen, dass jede Mahlzeit frisch und sicher ist. Wir möchten, dass die Eltern wissen, dass ihre Kinder mit uns bestens versorgt sind.

Unser Engagement geht aber über die Küche hinaus. Wir verstehen uns als Teil der Gemeinschaft der Pfarrei Heilig Geist und setzen uns dafür ein, positive und nachhaltige Beziehungen aufzubauen und freuen uns, einen Beitrag zur Ernährung und Entwicklung der Kinder zu leisten.

Lars Alexander

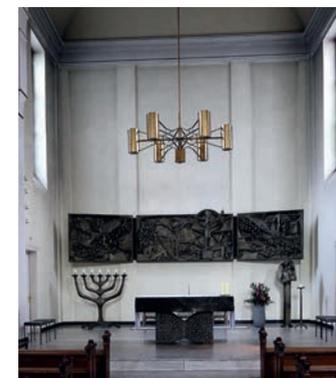


Bald geht es los – der Altarraum in St. Elisabeth wird renoviert

Die Finanzierung der Restauration von Altarfenstern und das Streichen des Altarbereiches ist gesichert: Durch Ihre Spendenfreudigkeit kamen 20.020 € zusammen. Die Stiftung St. Elisabeth gibt 2.500 € dazu und das Denkmalamt hat 5.000 € zugesagt. Alle Genehmigungen liegen endlich vor. Allen Beteiligten ein ganz großes „Vergelt's Gott“.

Nun gilt es, die Gewerke zu koordinieren, so dass sich die Arbeiten möglichst schonend in den Kirchenalltag einfügen lassen. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, kalkulieren wir für Einrücken des Altarraums, Ausbau der Fenster inkl. Notverschluss sowie die Malerarbeiten und Wiedereinbau der Fenster etwa vier Wochen. Das ist natürlich mit Einschränkungen verbunden, aber auf das Ergebnis freuen wir uns schon jetzt.

In diesem Jahr möchten wir nun den nächsten Schritt angehen: Die sechs Fenster ganz oben im Kirchenschiff, die Fenster am Haupteingang sowie die beim Haupteingang befindliche, innere Windfangtür sollen „gefundraist“ werden. Hierzu werden wir die Parzellensoftware zum Onlinespenden aktualisieren und dann wieder freischalten. Ob Ein-



zelspender, Einzelspenderin oder als Gruppe – jeder kann einfach ein ganzes Fenster übernehmen. Wie oft in alten Kirchenfenstern zu erkennen, würden wir dann den Spendernamen dezent am unteren Rand im Glas des Fensters einarbeiten – und Ihre gute Tat für die Ewigkeit erhalten.

Besonders freuen wir uns, dass die Firma Schneemelcher in Quedlinburg uns die Möglichkeit eines Besuches in ihrer Glaswerkstatt angeboten hat, um sich persönlich vom Fortgang der Fensterrestauration zu überzeugen.

Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie mehr wissen oder das Projekt mit einer Spende unterstützen wollen und schauen Sie in den ausliegenden Flyer „Wir machen uns schon heute auf den Weg“.

Angelika Grau, Lucia Niederwestberg,
Wolfgang Büxe

Kinderkirche – weil für Jesus und Gott niemand zu groß oder zu klein ist ...

Die Kinderkirche ist ein besonderes Angebot für alle Kinder bis zur 2. Klasse. Parallel zum Sonntags-Hochamt wird sie im Gemeindehaus gefeiert. Start ist jeweils in der Heiligen Messe, dann gehen die Kinder mit ihrer Gottesdienstleitung ins Gemeindehaus und kommen nach dem Kommuniongang in die Kirche zurück. Bei den Kleinsten können die Eltern dabei bleiben.

In der Kinderkirche werden Geschichten aus der Bibel kindgerecht vermittelt. Es wird gebetet, gebastelt, gemalt, gespielt und gesungen.

Gottesdienste mit Kinderkirche:

St. Antonius:

jeden Sonntag, außer in den Sommer- und Weihnachtsferien

St. Elisabeth:

28. April, 19. Mai, 2. Juni, 23. Juni 2024

St. Bonifatius:

17. März, 14. April 2024

für Familien



Unsere Angebote für Kinder und Familien in der Heiligen Woche



SAMSTAG,
23. März

15 Uhr

**Palmstockbasteln
in St. Bonifatius**



PALMSONNTAG,
24. März

9.30 Uhr
11.30 Uhr

**Kinderkirche in St. Antonius
Kindergottesdienst in der Mensa
von St. Bonifatius**

GRÜNDONNERSTAG,
28. März

17 Uhr

Familienmesse in St. Bonifatius

KARFREITAG,
29. März

11 Uhr

**Kreuzwegandacht für Familien mit Kindern
in St. Bonifatius**

OSTERSONNTAG,
31. März

9.30 Uhr

**Kinderkirche in St. Antonius,
anschl. Ostereiersuche**



OSTERMONTAG,
1. April

10 Uhr
11.30 Uhr

**Messe in St. Elisabeth, anschl. Ostereiersuche
Familienmesse mit Taufe in St. Bonifatius**



Reguläre Gottesdienste

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

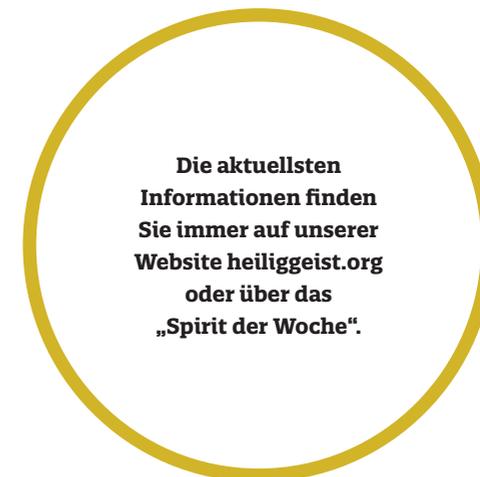
St. Elisabeth

Oberstraße 67

	St. Antonius	St. Bonifatius	St. Elisabeth
SAMSTAG		17 Uhr Beichtgelegenheit und euch. Anbetung 18 Uhr Vorabendmesse	17 Uhr Euch. Anbetung 18 Uhr Vorabendmesse
SONNTAG	9.30 Uhr Hochamt* 17 Uhr Beichtgelegenheit 18 Uhr Eucharistiefeier	11.30 Uhr Hochamt	10 Uhr Hochamt 12 Uhr Mass in English 17.30 Uhr Misa en español
MONTAG		18 Uhr Andacht	
DIENSTAG	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15 Uhr Eucharistiefeier	9 Uhr Heilige Messe	
MITTWOCH		11 Uhr Mitte der Woche 20.30 Uhr Komplet	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15 Uhr Eucharistiefeier
DONNERSTAG	18 Uhr Eucharistiefeier	9 Uhr Eucharistiefeier	
FREITAG		16.30 Uhr Messe in slowenischer Sprache (am 2. Freitag im Monat) 18 Uhr Vesper	18 Uhr Beichtgelegenheit 19 Uhr Eucharistiefeier

Werktäglich (Montag bis Samstag)

6.30 Uhr Laudes in der
Marienkapelle



* Parallel Kinderkirche:
Start ist jeweils in der Heiligen Messe, dann gehen die
Kinder mit ihrer Gottesdienstleitung ins Gemeinde-
haus und kommen nach dem Kommuniongang in die
Kirche zurück.
(außer in den Weihnachts- und Sommerferien)



Kar- und Ostergottesdienste 2024

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

UKE

Martinstraße 52

PALMSONNTAG
24. März

9.30 Uhr **Hochamt mit Prozession,**
parallel Kinderkirche

11.30 Uhr **Hochamt mit Prozession,**
parallel Kindergottesdienst in der Mensa

10 Uhr **Hochamt mit Prozession**
12 Uhr **Mass in English**
17.30 Uhr **Misa en español**

GRÜN-DONNERSTAG
28. März

18 Uhr **Feier vom Letzten Abendmahl,**
anschließend Beichtgelegenheit

10-11 Uhr **Beichtgelegenheit**
17 Uhr **Feier vom Letzten Abendmahl als Familienmesse**
mit Fußwaschung und Kinderkatechese

20 Uhr **Feier vom Letzten Abendmahl,**
anschließend Beichtgelegenheit

17 Uhr **Gemeinsames Brotbrechen**

Alle Gottesdienste im UKE werden ökumenisch gefeiert. Sie finden statt im Raum der Stille im UKE, Hauptgebäude O10, 2. Stock

KARFREITAG
29. März

15 Uhr **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
anschließend Beichtgelegenheit

11 Uhr **Kreuzweg für Familien mit Kindern**
15 Uhr **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
17-18 Uhr **Beichtgelegenheit**

10 Uhr **Kreuzweg mit Stationen im Innocentiapark**
(Beginn und Ende an der Kirche)
15 Uhr **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
anschließend Beichtgelegenheit
17.30 Uhr **Celebration of the Lord's Passion**

10.30 Uhr **Gottesdienst**



OSTERNACHT
30. März

21 Uhr **Feier der Osternacht**
anschließend Agape im Gemeindehaus

22 Uhr **Feier der Osternacht**
anschließend Agape im Gemeindehaus

22 Uhr **Feier der Osternacht**
anschließend Agape im Gemeindehaus

OSTERSONNTAG
31. März

9.30 Uhr **Festhochamt**
parallel Kinderkirche

(Die Abendmesse fällt an diesem Tag aus.)

11.30 Uhr **Festhochamt**

10 Uhr **Festhochamt**
12 Uhr **Mass in English**
17.30 Uhr **Misa en español**

10.30 Uhr **Gottesdienst**

OSTERMONTAG
1. April

9.30 Uhr **Festhochamt**
mit „Orgel-Predigt“

11.30 Uhr **Festhochamt – Familienmesse mit Taufen von einigen Erstkommunionkindern**

10 Uhr **Festhochamt**



Bild: Erik Karits/Unsplash

Dieser Tag

Alle guten Geister für diesen Tag!

Der Wind strömt stark und warm.
Das Grosse Licht baut den Tag auf.
Bienen und Kraniche über der Brandung.

Als hätte die Schöpfung noch einmal begonnen.
Kein vorletzter Tag, kein letzter
und das Meer bewegt lebendige Finsternis.

Das Haus, im Schwirren der Vogelflüge
fliegt auf in die Pinien.

Freude, das Wort aufersteht
nicht geraubt, nicht gesäubert.

Wir hängen die Schuhe hinaus in den Wind
und er füllt sie mit Schmetterling
und Samen der Steine.

Ein paar Sätze, die ich dir zurufen wollte
für heute, für morgen,
für sieben Leben, kein Ende —

Christoph Meckel

Die drei guten Geister unserer Pfarrei

Immer präsent sind unsere drei Gemeindesekretärinnen: Christina Lürken in St. Antonius, Ulrike Dyckhoff in St. Bonifatius und Natalja Spehar in St. Elisabeth. Sie sind die ersten und oft wichtigsten Ansprechpartnerinnen für Anrufer und Besucher in den Gemeindebüros. Sie prägen den guten Ton im Umgang mit den Gemeindemitgliedern, den Priestern, den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ihre vielfältigen Aufgaben sind für den Laien nicht wahrnehmbar: Anmeldungen zu Taufen, Trauungen, Beerdigungen oder auch die vielen allgemeinen Verwaltungsaufgaben wie Kirchenbücher führen, Taufen, Ehen, Erstkommunion und Firmungen eintragen, Auszüge aus dem Taufbuch erstellen. Aber auch Zelebranten, Lektoren- und Küsterdienste sind im Kalender festzuhalten und weiter zu leiten, um nur einen Teil der Verwaltungs- und Koordinationsaufgaben zu nennen.

die Mischung aus Kontakten zu Menschen in unserer Pfarrei und der Organisation und Strukturierung der vielfältigen Pfarreiaufgaben ist. Durch ihre Arbeit konnte sie manche Menschen näher kennenlernen – zum Teil sind diese sogar Freunde geworden. Von manchen musste sie sich aber auch schon wieder verabschieden. Mintunter gehen ihr auch die Schicksale von Gemeindemitgliedern sehr nahe.

Ihr Wunsch für die Zukunft: konstruktive Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und dem Pastoralteam sowie mehr Unterstützung und auch Anerkennung für die unglaublich große Menge organisatorischer Arbeit von offizieller kirchlicher Seite.

Die Pfarrei Heilig Geist freut sich sehr über ihr stetes, zuverlässiges Engagement und sagt ein herzliches Dankeschön für ihre zehnjährige Tätigkeit als Pfarr- und Gemeindesekräterin!

In St. Antonius ist **Christina Lürken** nun seit genau zehn Jahren Sekretärin. Auf die Frage, was ihr an ihrer Arbeit besonders Freude macht, erzählt sie, dass es



Ulrike Dyckhoff wirkt in St. Bonifatius. Seit September 2015 ist sie tätig, erst in St. Elisabeth, dann im Büro Am Weiher.

Für sie ist die Arbeit mit Menschen unterschiedlichen Alters eine besondere Freude und es ist schön für sie, wenn sie in Gesprächen eine Stütze sein kann. Aber auch die vielfältigen Verwaltungs- und Organisationsarbeiten, die in einer Pfarrei und Gemeinde zu erledigen sind, tätigt sie gerne. Als besonders berührende Erlebnisse empfindet sie die spontanen Gespräche mit Menschen, die mit ihrer Trauer, ihren Belastungen und ihren freudigen Ereignissen kommen und für die sie sich Zeit zum Zuhören nehmen kann. Für die weitere Arbeit wünscht sie sich, dass der Mensch weiterhin im Vordergrund steht, sie durch ihre Arbeit und Präsenz Kirche positiv nach außen vertritt und dass die Verwaltungsarbeit weiterhin reibungslos erledigt werden kann.

Natalja Spehar ist seit dem 1. August 2023 bei uns. Wir freuen uns sehr, dass sie im Gemeindebüro von St. Elisabeth immer freitags von 12 bis 18 Uhr arbeitet. Weil auch Christina Lürken jeden Dienstag dort von 9 bis 12 Uhr arbeitet, ist das Büro endlich zwei Tage die Woche besetzt.

Frau Spehar freut sich sehr, in einer menschlich angenehmen Atmosphäre zu arbeiten. Kommt Sie doch aus einem Großbetrieb, in dem „der Ton schon mal eher rau“ war. Sie kümmert sich gern und eine Stärke von ihr ist die Fähigkeit zu organisieren.



Lucia Niederwestberg

Und noch etwas: Der Berufsverband der Pfarrsekretärinnen, in dessen Vorstand Frau Lürken seit 2015 mitarbeitet und auch Frau Dyckhoff Mitglied ist, feiert 2024 sein 25jähriges Bestehen. In diesem Jahr ist dazu Erzbischof Stefan Heße am 6. Juli um 11 Uhr zum Festgottesdienst nach Thomas Morus in die Pfarrei Heilige Josefine Bakhita eingeladen. Anschließend wird bei hoffentlich bestem Sommerwetter noch ein wenig vor Ort gefeiert.

Im Partnerbistum am anderen Ende der Welt

Seit 27 Jahren gibt es die Partnerschaft des Erzbistums Hamburg mit dem Bistum Puerto Iguazú in Argentinien. Sie fördert verschiedene pastorale und soziale Projekte. Unser Diakon Erk Werner war im Dezember dort und berichtet.



In der Kathedrale Virgen del Carmen: Propst Dr. Georg Bergner (3. von links), Diakon Erk Werner (4. von rechts), Mitglieder der Gemeinde und der Delegation

Im Rahmen der Partnerschaft findet ein reger Austausch über unseren Glauben statt. Und es gibt viele Begegnungen. Im letzten Jahr hat eine Gruppe von 20 Jugendlichen aus Puerto Iguazú unser Erzbistum besucht, bevor sie mit einer Jugendgruppe weiter zum Weltjugendtag nach Lissabon gereist ist.

Das Erzbistum Hamburg unterstützt sein Partnerbistum seit vielen Jahren; unter anderem in der Priesterausbildung und der Arbeit der Caritas. Im Jahr 2018 hat Erzbischof Dr. Stefan Heße den Partnerschaftsfonds errichtet. Mit Spendengeldern werden Schulen, Kindergärten, ein Altenheim und viele weitere Projekte gefördert. Allein im vergangenen Jahr waren es 27 Projekte. Unsere Gemeinde St. Bonifatius hatte sich in der Vergangenheit für Gladys und ihre Kinder eingesetzt, damit sie eine neue Hütte erhält, nachdem sie wegen der Überschwemmung eines Abwasserkanals obdachlos geworden ist.

Das Partnerbistum liegt ganz im Norden von Argentinien und grenzt an Brasilien und Paraguay. Die Menschen leben dort oft unterhalb der Armutsgrenze. Zudem leiden sie unter der aktuell höchsten Inflation weltweit. Insbesondere Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen fehlt es an dem Notwendigsten.

Die spanische Gemeinde hat in der früheren Pfarrei ihres Pastors Oscar López gerade den Bau der katholischen Schule San Ramón Nonato unterstützt, die sich besonders bei der Beschulung von Kindern mit Einschränkungen engagiert. Es ist die einzige integrative Schule in einem Umkreis von 70 km. Zuvor sind solche Kinder oftmals gar nicht beschult worden. Zum Teil sind sie auch aus Scham der Eltern zuhause geblieben. Die Schule hat dank der Spenden Klassenräume für den 1. Jahrgang bauen können. Jedes Jahr muss die Schule um einen Anbau erweitert werden, damit der nächste Jahrgang darin Platz finden kann. Die Errichtung eines Schulraums kostet rund 12.000 Euro und die Ausstattung des Schulraums weitere 4.000 Euro.

„Früher sind Kinder mit Einschränkungen oft gar nicht beschult worden. Nun konnten wir den Bau einer integrativen Schule unterstützen.“

Diakon Erk Werner

In unserem Erzbistum wird die Arbeit der Partnerschaft von dem Arbeitskreis Iguazú koordiniert. Als Mitglied der Geschäftsführung des Arbeitskreises bin ich im Dezember des vergangenen Jahres mit einer Delegation um Propst Dr. Georg Bergner aus Schwerin zur Unterzeichnung des neuen Statuts der Bistumspartnerschaft in Puerto Iguazú gewesen. Bei der Reise konnte ich mich persönlich davon überzeugen, welche gute Früchte die Hilfen aus unserem Erzbistum in Puerto Iguazú tragen. Insbesondere die Kinder und die engagierten Pädagogen der Schule in San Ramón Nonato haben mich beeindruckt.

Ich hoffe, Ihnen einen kleinen Eindruck von unserer Partnerschaft vermitteln zu können, die hier wie dort überwiegend von dem Engagement der Gläubigen und der Gemeinden getragen wird. Sollten Sie mehr über die Bistumspartnerschaft erfahren wollen, können Sie sich gerne an mich wenden. Informationen über die Partnerschaft und den Partnerschaftsfonds finden Sie auch auf der Homepage unseres Erzbistums.

Über Ihre Spende an den Partnerschaftsfonds würde sich Diakon Erk Werner sehr freuen. Mit Ihrer Hilfe kann die Schule San Román Nonato in Pozo Azul für den kommenden Jahrgang fit gemacht werden. Jede Hilfe zählt! Die Kontoverbindung lautet: Spendenkonto Erzbistum Hamburg
DKM Darlehnskasse
DE37 4006 0265 0000 0051 51
Verwendungszweck: Partnerschaftsfonds Iguazú

„We are his hands“

Schwerpunkt-
thema
Auf(er)stehen

In einem Andachtstext ging es vor einigen Wochen in St. Elisabeth um eine zeitlose Erkenntnis, die der Verzagtheit unserer Zeit eine urchristliche Zuversicht und Aufbruchstimmung entgegenhält. Ein Ausschnitt aus dem Text von Nicola Sauter-Wenzler

Die Krisen in unserem Land, in unserer Kirche und in der Welt machen uns zunehmend sprachlos und wirken lähmend – auch auf die Gemeinschaft der Christen. Es ist, als würden auch wir dauerhaft in einer Karfreitags-Trauer verharren, als dass wir die Kraft der Ostersonntags-Botschaft spüren. Egal, welche Themen wir in den Blick nehmen, uns scheinen die Hände gebunden zu sein, so der allgemeine Tenor.

Oder auch nicht. Manchmal gibt es nämlich Begegnungen oder Momente, die einen Hebel in unserem Denken umlegen können. Ich hatte im vergangenen Jahr so einen Moment. Mitten in einer Probe des Sophie-Barat-Chores. Ein Lied von John Rutter: „Look at the world. Schau auf diese Welt.“ Ein großes Loblied auf die Schöpfung. Diesen wohlwollenden Blick auf die Welt gönnen wir uns angesichts von Krisendichte und Klimakatastrophe gar nicht mehr.

Aber dann war da diese eine Zeile, die mich berührt hat. Nur vier Worte: WE ARE HIS HANDS. Wir sind seine Hände. Was für tröstliche vier Worte. Sie beschreiben kurz und knapp unsere Aufgabe, dass wir immer und überall einfach anpacken

können. Handeln können. Vielleicht nicht immer im Großen oder Fernen, aber immer im Kleinen oder Nahen, und immer im Namen Christi.

Im Laufe seines Lebens hat uns Christus einige Gleichnisse und viele Beispiele für ein Leben in seinem Geiste hinterlassen. Was dabei in unserem christlichen Glauben komplett fehlt, sind einengende Regeln und Vorschriften, wie sie viele andere Religionen kennen. Nur diese: Lasst Euch taufen auf Gottes Namen und feiert Abendmahl. Liebt einander, wie ich Euch geliebt habe. Wie der Vater mich gesandt hat, so seid auch ihr gesandt.

Vielmehr spricht Christus zu uns vom Reich Gottes, er feiert die Vergebung und die Gerechtigkeit, er unterscheidet für uns zwischen den echten und den falschen Sorgen und predigt Nächsten- und sogar Feindesliebe. Das alles klingt wahrhaft nach einem großen Handlungsspielraum. Unser christlicher Glaube macht uns demnach frei für ein Handeln, das sich rein an dem orientiert, was wir vermuten, was Jesus getan hätte.

Vermutlich würde er uns heute mit diesen Worten Mut machen: „Es gibt keine Situation, in der Eure Hände nicht ausreichen, um Gutes zu tun. Ich traue

„ Wir können immer und überall einfach handeln. Vielleicht nicht immer im Großen oder Fernen, aber immer im Kleinen oder Nahen, und immer im Namen Christi.“

Euch zu, dass Ihr alle Hände habt, die zugreifen. Ihr könnt jederzeit aus eigenem Tun und Denken loslegen – ohne große Vorgaben, die ich Euch gemacht habe. Ich habe Euch lediglich mein Vorbild und das Evangelium geschenkt. Geht hinaus und handelt danach. Die Art und Weise, wie und wo Ihr das tut, ist ganz Euch überlassen. Ihr seid alle gesandt, weil Ihr auf meinen Namen getauft seid.“

Das heißt aber auch, dass uns Jesus nichts zu den konkreten Krisen, die uns gerade belasten, hinterlassen hat. In der Bibel steht nichts zum CO₂-Fußabdruck oder zu Heizungsgesetzen, zum Umgang mit der Atomkraft oder der Rettung der Demokratie. Jesus hat uns lediglich die Botschaft mitgegeben: „Macht so, wie Ihr denkt. Ihr könnt das. Ihr wisst, wie ich es gemacht hätte – zum Wohle aller und zur Ehre Gottes und seiner Schöpfung.“ Das heißt: Wir dürfen aus eigenem Tun und Denken loslegen und handeln. Wir sind als Christen immer im Auftrag Christi unterwegs.

Wir können am Anfang des Lebens ein Kind in den Händen halten. Wir können in der Mitte des Lebens deutlich die Hand heben für Demokratie und Gerechtigkeit. Und am Ende des Lebens einem Menschen tröstend die Hand halten. Uns sind nicht die Hände gebunden. Damit endet die Lähmung und beginnt das Handeln. Wir können im Kleinen tun, was im Großen nicht mehr zu gelingen scheint. Diese zeitlose Erkenntnis wurde bereits im 14. Jahrhundert in folgendem Gebet festgehalten:

„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.“

P.S.: Wenn nur 250 Menschen diesen Text lesen, haben sie gemeinsam 500 Hände, die täglich 1000de Handgriffe in Christi Namen tun können.

Nicola Sauter-Wenzler

Zum Nachhören:
John Rutter:
„Look at the world“



Sofa zu verschenken? Babysitter gesucht? Im Netzwerk werden Sie fündig!

Seit nunmehr 10 Jahren besteht das Netzwerk St. Elisabeth. Gabriele Klemm hatte damals die Idee – hier erzählt sie davon.



Bild: Barbara Schneider

Jeder von uns kennt die Pinnwände, die bei Budnikowsky oder in Supermärkten zur Verfügung stehen, um Angebote oder Gesuche kostenlos und unbürokratisch in der Nachbarschaft bekannt zu machen. „Genau das brauchen wir in der Gemeinde auch“, war meine Idee, und ich wandte mich an Pastor Alefelder mit der Frage, ob wir nicht im Kircheneingang oder im Gemeindehaus so etwas anbringen könnten. Er hatte Bedenken, aber als ich vorschlug, den Versuch zu machen, die Idee per E-Mail zu realisieren, war er einverstanden. Und so begann es vor rund zehn Jahren mit zunächst nur wenigen Mail-Adressen, die ich ohnehin schon in meinem Adressbuch hatte. Mittlerweile ist mein Verteiler auf gut 320 Mitglieder angewachsen! Nach und nach kommen auch aus den Gemeinden St. Bonifatius und St. Antonius weitere Interessierte hinzu. Sie sind natürlich ebenso willkommen wie Angehörige der spanisch- oder englischsprachigen Gemeinden.

So funktioniert das Netzwerk

Wer ein Anliegen hat, das er über das Netzwerk bekannt machen möchte, schickt mir eine E-Mail, und ich leite sie dann über den Verteiler an alle weiter. Im Gegenzug erwarte ich die Bereitschaft, sich in den Verteiler mit aufnehmen zu lassen. Meine Hoffnung war, dass sich über Netzwerk-Kontakte auch Gemeindemitglieder kennen lernen würden, die sonst vielleicht nie miteinander ins Gespräch gekommen wären. Ob das so ist, weiß ich nicht. Leider gibt es auch immer wieder einmal technische Pannen, so dass z.B. dieselbe Mail versehentlich zweimal verschickt wird. Das ist dem Umstand geschuldet, dass ich kein

Profi bin, und ich entschuldige mich dafür. Ganz überwiegend nehme ich aus dem Kreis der Mitglieder des Netzwerks viel Wohlwollen wahr. Wenn ich gelegentlich erfahre, dass die eine oder andere Vermittlung erfolgreich war, freue ich mich darüber. Ich ermutige diejenigen, die es noch nicht ausprobiert haben, sich dem Netzwerk anzuschließen. Dazu genügt eine E-Mail an mich unter:

netzwerk.elisabeth@heiligeist.org

Es ist immer wieder überraschend, wie schnell und wie einfach wir uns auf diesem Weg helfen können. Wenn ich kann, mache ich das gern auch die nächsten zehn Jahre noch weiter.

Gabriele Klemm

Was wird im Netzwerk St. Elisabeth kommuniziert?

- Veranstaltungstermine rund um die Pfarrei und darüber hinaus
- natürlich viele Wohnungsgesuche, aber auch immer mal wieder ein interessantes Wohnungsangebot
- Möbel und Haushaltsgegenstände können verkauft oder verschenkt werden
- Oft wird Hilfe gesucht für den Garten, auch Babysitter und Nachhilfelehrer werden immer wieder angefragt.
- In einer Mail suchte ein Student nach Freiwilligen, die an einer Umfrage zum Thema Glaube und Gesundheit im Rahmen seiner Masterarbeit teilnehmen würden.
- Verschenkt werden auch gern in die Jahre gekommene Spielsachen. Ein Steiff-Seehund auf Rädern aus den 60er-Jahren erfreut nun zum Beispiel einen kleinen Jungen!



Gut Älterwerden, aber wie?

Die Lotsinnen von QplusAlter beraten ältere Menschen ab 65 Jahren und ihre Angehörigen dabei, den Alltag nach ihren Vorstellungen zu organisieren und die passende Unterstützung zu finden. Sie richten dabei den Blick auf Ressourcen, sodass ein passgenaues Hilfenetzwerk entstehen kann: aus Selbsthilfe, Hilfsmitteln, sozialen Netzen, Angeboten und Profileistungen im Stadtteil.

Was steckt genau hinter „QplusAlter“?

Die Lotsinnen beraten ältere Menschen zu Themen wie Alltagsgestaltung, Gesundheit, Pflege und Soziales. Sie unterstützen Seniorinnen und Senioren dabei, die passenden Hilfen für ihren Alltag zu finden. Dazu werfen sie gemeinsam mit dem älteren Menschen einen Blick darauf, wie der Alltag im Moment aussieht. Der ältere Mensch entscheidet dann selbst, welche Art der Unterstützung die Rich-

tige ist, sodass er möglichst lang nach den eigenen Vorstellungen leben kann.

Kann sich jeder an QplusAlter wenden?

Das individuelle Beratungsangebot ist kostenfrei und richtet sich an ältere Menschen ab 65 Jahren und Angehörige, die in den Bezirken Hamburg-Nord und Hamburg-Altona wohnen. Einmalige Beratungen und auch mehrere Gespräche sind möglich, bei denen die Lotsin die

nächsten Schritte begleitet und die Menschen unterstützt, die passenden Hilfen zu organisieren.

Hilfe zu suchen und anzunehmen, ist oft eine Herausforderung. Warum sollte man manchmal nicht zögern?

Im Leben gehören Veränderungen dazu – doch nicht für alle Umbruchsphasen kann man allein den richtigen Umgang damit kennen. Das können auch „kleine“ Veränderungen sein, wie zum Beispiel zunehmende Schwierigkeiten beim Staubsaugen. Wir können aufgrund der positiven Erlebnisse unserer Klientinnen und Klienten, nur dazu ermutigen, sich frühzeitig über passende Unterstützung Gedanken zu machen – die Lotsinnen können dabei Ansprechpartnerinnen für Sie sein.



Die QplusAlter Lotsinnen von links nach rechts: Johanna Schöler, Tanja Fink, Martina Pankow, Alena Neven und Catharina Klein

Wie könnte die Unterstützung durch QplusAlter aussehen?

Die Lösungen, die die Menschen zusammen mit den Lotsinnen entwickeln sind ganz unterschiedlich: vom passenden Rollator über eine Begleitung beim Einkaufen, eine Nachbarschaftshilfe, einen Spielepartner im Stadtteil, eine Smartphone-Sprechstunde oder der Kontakt zur Tagespflege um die Ecke. Die meisten älteren Menschen wollen in ihrer bekannten Umgebung wohnen bleiben, und dafür gilt es kreative Lösungen zu finden. Am einfachsten ist es, die Lotsinnen anzurufen oder eine Mail zu schreiben. So können sie persönlich sprechen, gerne auch bei einem Hausbesuch.

Ist QplusAlter auch im Stadtteil ansprechbar?

Ja. Manchmal ist ein Gespräch zuhause für den oder die Ratsuchende nicht das Passende. Wenn jemand keinen Hausbesuch wünscht, bieten wir Gespräche an verschiedenen Orten in den Bezirken Hamburg-Altona und Hamburg-Nord an. Dort stehen uns zeitlich flexible Büros zu Verfügung. Außerdem gibt es offene Sprechstunden im AWO Gesundheitstreff Osdorf-Lurup, im LAB Fuhlshüttel und im Nachbarschaftstreff Dulsberg.

So können Sie Kontakt zu den QplusAlter Lotsinnen aufnehmen:

Telefon: 040 5077 3354 (Hamburg-Nord)
040 5077 3355 (Hamburg-Altona)

E-Mail: lotsinnen@qplusalter.net, Internet: www.q-acht.net/qplus/qplusalter

TERMINE

Tag der Versöhnung: „Kehr um zur Freude“

16. März, 15.30 bis ca. 20 Uhr,
in Gemeindehaus und Kirche St. Elisabeth

Typisch Fastenzeit: Wir machen uns gemeinsam auf den Weg der Versöhnung.

Jesus stellt uns im Evangelium Gott als barmherzigen Vater vor, der uns zur Freude und zum Fest einlädt. Im Gleichnis vom barmherzigen Vater geht es darum, hineinzuwachsen in die Haltung des Vaters, der Ausschau hält – erwartet – sich zuwendet – der ein weites Herz hat – der vergibt – einlädt – aufnimmt.

So wollen wir umkehren, uns (wieder) Gott zuwenden, seinen Zuspruch erfahren und gemeinsam feiern. Liturgisch und kulinarisch.

Die Vorabendmesse – Gottesdienst der Versöhnung – um 18 Uhr ist Bestandteil des TAGES DER VERSÖHNUNG. Im Anschluss feiern wir beim gemeinsamen Abendmesse den Zuspruch Gottes.

Natürlich kann die Vorabendmesse unabhängig von der Teilnahme am TAG DER VERSÖHNUNG gefeiert werden. Keine Anmeldung erforderlich. Einfach kommen, sich einlassen und beschenken lassen.

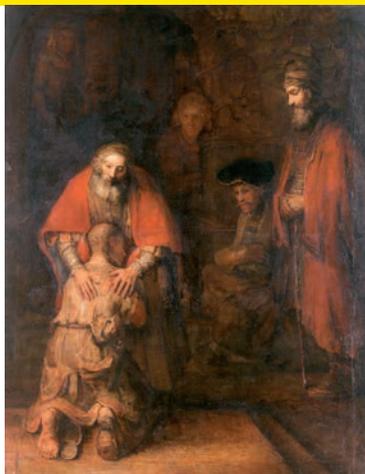


Bild: Rembrandt van Rijn: Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, Sankt Petersburg, Eremitage

Neuer Rhythmus für die slowenische Messe

Diese findet nun jeden 2. Freitag
im Monat in St. Bonifatius um
16.30 Uhr statt. Danach ist jeder
zum Essen im Gemeindehaus
eingeladen.

Rassismus ... Und was habe ich damit zu tun?

25. März, 19.30 Uhr im
Gemeindehaus St. Bonifatius

Bin ich in rassistische Systeme verwickelt
und wie? Wie bilden sich rassistische
Ressentiments? Wie stellt sich Rassismus in
kirchlichen Strukturen dar?
youngcaritas lädt alle jungen Erwachsenen
zu dem Vortrag der evangelischen Pastorin
Daniela Konradi herzlich ein.

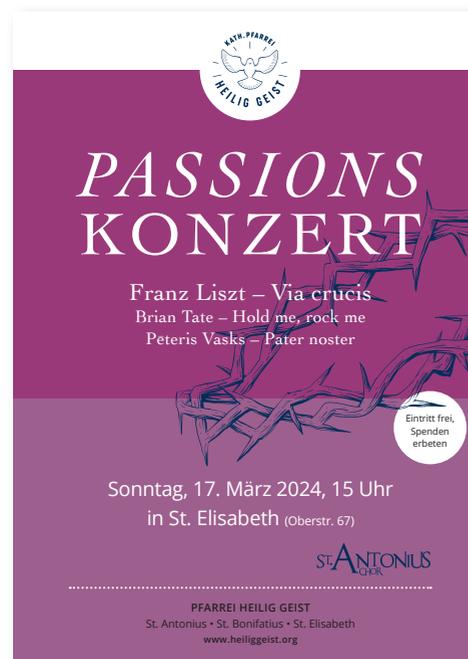


Passionskonzert

17. März, 15 Uhr,
in der Kirche St. Elisabeth

Der Chor St. Antonius führt Werke von
Franz Liszt, Brian Tate und Peteris Vasks
auf – passend zur Passionszeit. Matthias
Berges begleitet an der Orgel, Tom Kessler
leitet das Konzert und wird auch die
Baritonstimme singen.

Der Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



DIE
FREUDE
DER
AUFERSTEHUNG
UND DER
SEGEN
GOTTES
BEGLEITE
DICH

Ostersegen to go

30. März, von
10 bis 14 Uhr

Unsere Pfarrei
wird am Karsamstag an der
Ecke Eppendorfer Landstraße/Ecke
Kümmellstraße einen Ostersegen to
go anbieten. Passanten bekommen
Kerzen und Lesezeichen mit einem
Segenswunsch geschenkt. Schauen
Sie gerne vorbei.

Festhochamt am Ostermontag mit „Orgel-Predigt“

1. April, im Hochamt
um 9.30 Uhr in der
Kirche St. Antonius

An Hochfesten mit einem 2. Feier-
tag ist es eine schöne Tradition
in St. Antonius, dass statt einer
üblichen Predigt die Orgel „zu Wort
kommt“. Die ca. 12-minütige Musik
besteht aus Improvisationen über
Choräle und endet mit einem Werk
der Orgelliteratur.
Es spielt Gabriele Hufnagel an der
Orgel.

TERMINE

Tanz als Gebet

donnerstags, 4. April, 16.
Mai, 6. Juni, 4. Juli, von 19
bis 20.30 Uhr in der Kirche
St. Bonifatius

Mitmachen beim meditativen Tanzen:
Die Schritte sind einfach, es sind keinerlei
Vorkenntnisse erforderlich.
Bitte bequeme Kleidung und flache Schuhe
mitbringen. Das Angebot ist kostenlos.

Leitung: Gestalttherapeutin und
Trauerbegleiterin Barbara Mieves

Taizé-Singen in St. Antonius

6. April, um 18.30 Uhr

Für Jugendliche, junge Erwachsene
und alle, die gern Taizélieder singen!
Wer mit seinem Instrument mitspie-
len will, meldet sich gern beim Team,
taize.sanktantonius@gmx.de!
Die Noten erhält man dann im Vor-
aus. Ab 17.45 Uhr wird es ein gemein-
sames Einspielen in der Kirche geben.



Dem Geist Raum geben

jeweils samstags am 13., 20. und
27. April, von 9.30 bis 11.30 Uhr,
in der Marienkapelle St. Bonifatius

GLAUBEN und ZWEIFEL und HOFFNUNG und NÖTE tei-
len. Im Glauben wachsen, den Zweifel ernst nehmen
und in der Hoffnung inspiriert werden:
Zwei Stunden wollen wir uns an einem Samstag-
vormittag von Gottes Wort berühren lassen, uns
gegenseitig im Glauben stärken und gemeinsam
Eucharistie feiern.



„Kess“ für ein entspanntes Familienleben

Online-Kurse und Themen-
abende via „Zoom“

Ein entspanntes Familienleben, wer wünscht
sich das nicht? Und doch läuft dann
manches anders als gedacht! Das ist ganz
normal! Aber wohin mit den Fragen? Unsere
Kursleitungen haben viele tolle Herange-
hensweisen im Gepäck, um Situationen
neu zu bewerten, die eigene Kompetenz als
Vater und Mutter zu spüren und sich mit
anderen Eltern auszutauschen. Kess bedeutet: kooperativ, ermutigend, sozial und situati-
onsorientiert. Das Schöne ist, die Kurse finden digital auf der Plattform „Zoom“ statt. Ihr
könnt ohne Stress von zu Hause aus teilnehmen, vielleicht sogar als Paar.



Online-Kurs: „Kess-erziehen von Anfang an“

Hier können Mütter und Väter von Kindern vom 1. bis zum 3. Lebensjahr, Orientierung
finden – Stärkung für Eltern und Kinder.
08.04.- 13.05.24 / 19.30 Uhr / Online / 5 Termine

Online-Kurs: „Kess-erziehen – weniger Stress mehr Freude“

Für Mütter und Väter von Kindern vom 3. bis zum 10. Lebensjahr:
Gemeinsam das Familienleben gestalten – und die Bedürfnisse aller im Blick haben.
04.04.-02.05.24 / 19.30 Uhr / Online / 5 Termine
Kosten: Elternpaare € 75,- Einzelperson € 50,- Begleitbuch € 10,-

Online-Themenabend: „Kess@Home – Kinder & Mediennutzung“

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 6 Jahren.
07.05.24 / 19.30 Uhr / Online / 1 Termin

Online-Themenabend: „Kess@home – Geschwister und ein respektvoller Umgang miteinander“

Für Eltern mit Kindern von 3 bis 10 Jahren.
16.05.24 / 19.30 Uhr / Online / 1 Termin
Kosten: € 10,-

Bild: freepik

Anmeldung
unter:
[www.
familienbildung-
hh.de](http://www.familienbildung-hh.de)



TERMINE



Ein Abend für Singles am 17. April um 19.30 Uhr in der Kirche St. Bonifatius

Unter dem Titel „Alles zu Ende? Neubeginn? Auferstehungsmomente!“ lädt die Pfarrei zum nächsten Begegnungsabend ein. Ein lockerer Austausch bei Snacks und Getränken mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen soll ebenso ermöglicht werden wie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebens- und Glaubensweg. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach vorbeikommen, dabei sein und nette Leute kennenlernen.

Informationen finden Sie unter heiligeist.org oder bei Maria Schmidt maria.schmidt@heiligeist.org und Christoph Riethmüller christoph.riethmueller@heiligeist.org

Geistliches Pfarrfest an Pfingsten 19. Mai um 10 Uhr in St. Elisabeth



Wir feiern unser Patrozinium – Pfarrei-Patronatsfest – als gemeinsame Hl. Messe am Pfingstsonntag um 10 Uhr in St. Elisabeth. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gemeindekaffee in St. Elisabeth 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, jeweils nach der Sonntagsmesse

Alle sind herzlich ins Gemeindehaus eingeladen! Die Spenden für Kuchen und Herzhaftes kommen den Projekten unserer Partnerschaft mit den Benebikira-Schwestern in Ruanda zugute.



TANZ IN DEN MAI

Für alle Mitglieder und Freund*innen
der Pfarrei

Dienstag,
30. April
2024

KATH. PFARREI
HEILIG GEIST

Tanz in den Mai 2024

30. April ab 20 Uhr
in der Mensa der Grundschule St. Bonifatius, Am Weiher 29

Die Pfadfinder „DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel“ aus der Gemeinde St. Bonifatius, veranstalten auch in diesem Jahr wieder einen Tanz in den Mai – zu dem wir alle Mitglieder und Freundinnen und Freunde der Pfarrei aus allen Altersstufen einladen!

- Auch Gäste, die nicht tanzen wollen, sind herzlich willkommen.
- große Tanzfläche und tolle Musik für jeden Geschmack
 - viele Sitzgelegenheiten
 - Getränke zu freundlichen Preisen und kleine Party-Begleitspeisen (Brezeln, Frikadellen mit/ohne Fleisch ...)

Die Pfadfinder freuen sich auf viele Mitfeiernde aus St. Antonius, St. Bonifatius und St. Elisabeth!

Sind noch Fragen offen? Gern schreiben an info@dpsg-eimsbuettel.de



TERMINE

Drei Benefizkonzerte für den Frieden

Samstag, 4. und 11. Mai und 1. Juni um 19.30 Uhr in der Kirche St. Elisabeth

An den drei Abenden erklingen von Felix Mendelssohn Bartholdy je zwei Orgelsonaten aus Op. 65 (MWV W 56–61) sowie Orgelwerke von Jehan Alain in Verbindung mit biblischen Texten. Als Organist wirkt Professor Eberhard Lauer, der bis Mitte 2022 Kirchenmusikdirektor an der Domkirche St. Marien war.

Der Eintritt ist frei – wir bitten Sie aber herzlich um Spenden für die Unterstützung der Caritas in Drohobytsh in der Ukraine und die Kirchenmusik in St. Elisabeth.



Professor Eberhard Lauer wird auf der Beckerath-Orgel spielen.



KATHOLIKENTAG 2024 in ERFURT – auf einen Kaffee mit einem Mönch

29. Mai bis 2. Juni

Über Fronleichnam treffen sich tausende Katholiken aus ganz Deutschland in Erfurt zum gemeinsamen Austausch, Gebet, Diskussion und Begegnung. Das Leitwort lautet: Zukunft hat der Mensch des Friedens.

Aus unserer Pfarrei wird Bruder Lukas nach Erfurt reisen – wer sich mit ihm dort treffen möchte, nehme bitte Kontakt zu ihm auf (br.lukas@heiliggeist.org). Vielleicht kann ein kleines Pfarrei-Treffen dort organisiert werden mit gemeinsamen Besuch der ein oder anderen Veranstaltung.

Weitere Informationen unter: www.katholikentag.de

Willkommensgottesdienst für Neuzugezogene



9. Juni um 11.30 Uhr in der Kirche St. Bonifatius

Alle Neuzugezogenen der Pfarrei sind an diesem Sonntag zum Gemeindegottesdienst nach der Messe in St. Bonifatius zur Begegnung vor der Kirche eingeladen.

Alle „alten“ Gemeindeglieder, die schon länger hier wohnen, sind natürlich auch willkommen!

Sommerkonzert des John Dowland-Chors

Freitag, 14. Juni 2024 um 19 Uhr in St. Elisabeth

Mehr Information zu diesem Konzert finden Sie demnächst auf www.heiliggeist.org



Pfarrfest mit Open-Air-Gottesdienst

30. Juni, 11.30 Uhr im Park Am Weiher und danach auf dem Kirchhof von St. Bonifatius

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen zu unserem diesjährigen Pfarrfest.

Wir beginnen mit einem Open-Air-Gottesdienst im Park Am Weiher, anschließend wollen wir auf dem Kirchhof von St. Bonifatius ein fröhliches Fest feiern. Wir freuen uns auf Begegnung und Austausch!

Es werden noch Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht, die im Organisations-Team mithelfen möchten. Wer mithelfen möchte, kann sich bei Bruder Lukas melden – br.lukas@heiliggeist.org.

TERMINE



Oasentag für Ehrenamtliche am 13. Juli im Kloster Nütschau

Von 10.30 Uhr bis 17 Uhr (mit Mittagessen und Kaffee und Kuchen). Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldeschluss: 20. Mai
bei Maria Schmidt (maria.schmidt@heiliggeist.org)

Auf ein Leben mit dir! – Kurs für Paare und zur Ehevorbereitung

30. August, 18.30 Uhr – 21 Uhr

31. August, 10 Uhr – 17.30 Uhr

im Gemeindehaus St. Elisabeth, Hochallee 61

„Nur die Liebe zählt“ – Aber reicht das? Beziehungen gestalten sich nicht von selbst, sondern brauchen immer wieder Auseinandersetzung und Engagement. Vielfach bringt das Freude und Glück – manchmal kostet es Kraft.

In unserem Kurs bieten wir Paaren in der Vorbereitung auf ihr gemeinsames Leben und die Ehe Impulse und Zeit zum Austausch. Wie gestalten Sie Kommunikation, gemeinsame Werte oder den Alltag? Diese und andere Fragen können zu mehr Nähe und Verständnis füreinander führen.

Unter anderem sprechen wir über:

- Die „fünf Sprachen der Liebe“ – sich geliebt fühlen...
- Gute und schlechte Kommunikation – Konflikte bewältigen und Kompromisse finden
- Eine wachsende Liebe gestalten

Fachreferentin:

Amelia Barrera, Diplom Psychologin, arbeitet seit über 35 Jahren als Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Coach.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis zum 15.8. bei: Maria Schmidt (maria.schmidt@heiliggeist.org) oder
Christoph Riethmüller (christoph.riethmueller@heiliggeist.org)



Bild: Unsplash

Spirituelles Wochenende im Kloster Nütschau: Unverwundbar werden ... oder wachsen zu einer robusten Verletzbarkeit? – Christsein und Widerstandskraft

6. bis 8. September 2024

„Die gefühlte To-do-Liste explodiert“ so sagte der Soziologe Hartmut Rosa vor einigen Monaten in einem Interview und dürfte damit das Empfinden vieler Lesender getroffen haben. Im stressigen Alltag würde man am liebsten vieles an sich abprallen lassen und dichtmachen.

Die christliche Botschaft hat da andere Ideen. „Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch noch Raum“ schrieb Paulus einmal an die Christen in Korinth. Paulus lässt auch in einem belastenden Alltag nicht einfach die Schotten herunter.

Das macht neugierig. Ist es vielleicht im Glauben möglich, sich berührbar zu halten und zugleich innerlich robust?

Fachreferent: Prof. Dr. Michael Höffner, Professor für Theologie der Spiritualität an der PTH Münster und am CTS Berlin, Geistlicher Begleiter, war elf Jahre Spiritual am Priesterseminar in Münster

Leitung: Maria Schmidt und Christoph Riethmüller

Beginn: Freitag, 6.9. um 18.30 Uhr (Abendessen), Anreise ab 17 Uhr möglich

Ende: Sonntag, 8.9. ca. 13 Uhr (Mittagessen 12 Uhr)

Ort: Kloster Nütschau, Bildungshaus St. Ansgar
Schlossstraße 26, 23843 Travenbrück

Kosten: 175 Euro EZ; 163 Euro DZ

An- und Abreise: selbstständig; Hinweise zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln finden Sie unter www.kloster-nuetschau.de/info/#anreise

Anmeldung: per Mail: maria.schmidt@heiliggeist.org oder
telefonisch 040 696 3838-49/ 0157 806 342 30

Anmeldeschluss: 3. Juni 2024



Für die schönsten Frühlingsblumen!

Diese kleinen Vasen kannst du aus alten Gläsern einfach selbst machen.

Du brauchst: alte Gläser und Fläschchen, Briefmarken, Oblatenbilder, alte Etiketten oder ähnliches, Flüssigkleber, z.B. UHU plast flüssig



Und so wird's gemacht:

1. Die Gläser in warmem Wasser und Spülmittel einweichen, bis sich die Etiketten ablösen lassen. Restliche Klebspuren gründlich entfernen. Auch innen säubern und trocknen lassen – das geht sehr gut mit einem zusammengerollten Papierküchentuch, das zusammengerollt in der Flasche die Feuchtigkeit aufnimmt!
2. Die ausgeschnittenen Motive auf dem Glas platzieren und mit dem Pinsel des Flüssigklebers überstreichen. Wenn sich nach dem Trocknen Teile des Motives umbiegen, einfach noch mal drüberpinseln.
3. Den Kleber trocknen lassen – er ist transparent und getrocknet nicht mehr zu sehen.
4. Wasser einfüllen und mit einzelnen Blüten und Gräsern dekorieren.



ACHTUNG, FLACHWITZ

Warum summen Bienen?

>> Weil sie den Text nicht kennen.



Welche Bedeutung hat ...

... die Osterkerze?

Wieviele Hühner kannst du hier zählen?

ZUM RÄTSELN



Bilder: Gudrun Gewecke, Freepik

Auflösung: Es sind 33 Hühner!

Jedes Jahr wird in der Osternacht eine neue, besonders schön verzierte Kerze am Osterfeuer entzündet. Damit erinnern wir uns an die Auferstehung Jesu. Auf der Kerze sind der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets zu sehen – Alpha und Omega. Gott und Jesus sind also für uns der Anfang und das Ende. Ebenso ist auf der Kerze das Kreuz und die aktuelle Jahreszahl angebracht. In der Kirche brennt die Osterkerze bis Pfingsten im Altarraum. Bei einer Taufe wird an der Osterkerze die Taufkerze entzündet.

Pfarrei Heilig Geist

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 0
@ pfarrei@heiliggeist.org
www.heiliggeist.org

Pastoralteam der Pfarrei Heilig Geist

Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 12
@ pfarrer.vorotnjak@heiliggeist.org

Pfarrer Dr. Thomas Benner

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 43
@ pfarrer.benner@heiliggeist.org

Bruder Lukas Boving OSB

Pastor
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
01590 439 67 58
@ br.lukas@heiliggeist.org

Pastor Joachim Kirchhoff

Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
040 696 3838 13
@ pastor.kirchhoff@heiliggeist.org

Referentin für Kinderpastoral und Caritas

Melanie Brünner
Ansprechpartnerin für Kita,
Schule und Caritas
Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 45
@ melanie.brueenner@heiliggeist.org

Referentin für Caritas

Ansprechpartnerin für Sternsingeraktion
und Begleitung der Kinderkirchen
Cosmea Schmidt
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
01761 038 28 83
@ cosmea.schmidt@heiliggeist.org

Referent für Erwachsenenpastoral

Christoph Riethmüller
Ansprechpartner für
Erwachsenenangebote
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 76
@ christoph.riethmueller@heiliggeist.org

Referentin für Seelsorge und Spiritualität sowie Erwachsenenpastoral

Maria Schmidt
Ansprechpartnerin für Seelsorge,
Trauerbegleitung
Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 49
@ maria.schmidt@heiliggeist.org

Referentin für Kinderpastoral und Ehrenamtsförderung

Birgit Nowak
Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche
und Erstkommunion
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 77
@ birgit.nowak@heiliggeist.org

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Tanja Dirbach
Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
040 696 3838 15

Ab 15. März vertreten durch

Christina Knüllig
@ c.knüllig@heiliggeist.org
spiritredaktion@heiliggeist.org

Referent für Kirchenmusik

Christof Krippendorf
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 46
@ christof.krippendorf@heiliggeist.org

Diakon

Roland Rybak
040 696 3838 40
@ diakon.rybak@heiliggeist.org

Diakon

Erk Werner
040 696 3838 40
@ diakon.werner@heiliggeist.org

Administration

Verwaltungskordinatorin
Vanessa Ervens
040 696 3838 42
@ vanessa.ervens@heiliggeist.org

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Kriegel
@ m.kriegel@heiliggeist.org



Gemeinde St. Antonius

Lattenkamp 20
22299 Hamburg

Gemeindebüro

Christina Lürken
Ansprechpartnerin für Eheschließungen,
Taufen und Beerdigungen
040 696 3838 10
@ gemeindebuero.antonius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Montag und Freitag
von 9 Uhr–12 Uhr

Sprecherin des Gemeindeteams St. Antonius

Ute Hidding
@ u.hidding@heiliggeist.org

Förderverein St. Antonius e.V.

Lattenkamp 20
22299 Hamburg
Commerzbank Hamburg
IBAN: DE97 2004 0000 0620 7732 00
BIC: COBADEFFXXX

Kirchenmusik

Gabriele Hufnagel
0179 513 43 51
@ gahufnagel@aol.com

St. Antonius Chor

Leitung: Tom Kessler
@ tomkessler92@gmx.de

Kath. Grundschule St. Antonius

Leitung: Anne-Kathrin Lange
Alsterdorfer Str. 71-75
22299 Hamburg
040 87 87 916 10
@ sekretariat@kath-schule-st-antonius.kseh.de
www.grundschule-sankt-antonius.de

Kath. Kindergarten St. Antonius

Leitung: Silvia Niewels
Lattenkamp 20
22299 Hamburg
040 696 3838 20
@ kiga@st-antonius-hamburg.de
Besucheradresse (Eingang):
Alsterdorfer Str. 73

Gemeinde St. Bonifatius

Am Weiher 29
20255 Hamburg

Gemeindebüro

Ulrike Dyckhoff
Ansprechpartnerin für Eheschließungen,
Taufen und Beerdigungen
040 696 3838 40
@ gemeindebuero.bonifatius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Dienstag und Freitag
von 16–18 Uhr
Donnerstag von 10–13 Uhr

Spendenkonto Pfarrei Heilig Geist

DKM-Bank
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01
BIC: GENODEM1DKM

Für eine Spendenbescheinigung
benötigen wir Ihren vollständigen
Namen und Ihre Adresse.

Sprecher des Gemeindeteams**St. Bonifatius**

Philippe Ervens
@ p.ervens@heiligeist.org

Pfadfinder St. Bonifatius

DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel
Yvonne Husmann
0179 695 50 44
@ yvonne@dpsg-eimsbuettel.de

Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius

Leitung: Frau Ani Danielyan
Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 430 931 616
@ kita@bonifatius-eimsbuettel.de

Stellvertr. Leitung: Merle von Ehrenkrook

040 430 931 624
@ vonehrenkrook@bonifatius-eimsbuettel.de

Kath. Schule Am Weiher St. Bonifatius

Leitung: Susanna Baum
Am Weiher 29a
20255 Hamburg
040 70 70 784 10
@ sekretariat@kath-schule-am-weiher.kseh.de
🌐 www.katholische-schule-am-weiher.de

GBS (ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen)

Leitung Frau Hochwarth,
040 696 3838 57
Stellvertr. Leitung: Dominique Debroy
040 696 3838 60
@ debroy@bonifatius-eimsbuettel.de

Bonifatiuskantorei

Christof Krippendorf
040 696 3838 46
@ christof.krippendorf@heiligeist.org

Suppenküche St. Bonifatius

Tobias Emskötter
040 49 32 42
@ t.emskoetter@t-online.de

Gemeinde St. Elisabeth

Oberstraße 67
20149 Hamburg

Gemeindebüro

Christina Lürken (Di.)
Natalja Spehar (Fr.)
040 696 3838 70
@ gemeindebuero.elisabeth@heiligeist.org

Derzeit eingeschränkte Bürozeiten:
Dienstag von 9 Uhr–12 Uhr
Freitag von 12 Uhr–18 Uhr

Sprecher des Gemeindeteams St. Elisabeth

Thomas Behrens
@ t.behrens@heiligeist.org

Kirchenmusik

Christian Westerkamp
0160 970 409 00
@ c.westerkamp@heiligeist.org

Frauenkreis

Lucia Niederwestberg
040 44 76 05
Nicola Sauter-Wenzler
0170 184 84 04

Gemeindemitglieder 60+

Beate Tiling
@ beatetiling@googlegmail.com

Kath. Schule Hochallee

Hochallee 9, 20149 Hamburg
Schulleitung: Ulrike Wiring
040 87 87 915 10
@ sekretariat@kath-schule-hochallee.kseh.de
🌐 www.ksh9.de

Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth

Leitung: Bianca Parada-Deußen
Hochallee 61, 20149 Hamburg
040 696 3838 80
@ kita@st-elisabeth-hh.de
Bürosprechzeit: 8.30–13 Uhr

**Ruanda-Arbeitskreis**

Barbara Gauer
0171 213 85 02

Stiftung St. Elisabeth

Vorstand: Cornelius Grau
Oberstraße 67, 20149 Hamburg
@ stiftung@st-elisabeth-hh.de

Hamburg English Speaking Catholic Community

Englischsprachige Katholiken
Father Ritchie Salinas SVD
0151 651 781 20
@ ritchille.salinas@erzbistum-hamburg.org

Sprecher des Gemeindeteams der englischsprachigen Gemeinde

Aires de Menezes
@ a.demenezes@heiligeist.org

Music Group I

Terry Fuercho
040 220 56 24

Music Group II

Edwin Arano
040 325 169 00

Comunidad católica en idioma español

Spanischsprachige Katholiken

Padre Oscar Lopez

Lübecker Straße 101
22087 Hamburg
040 280 13 60
@ padreoscar@hotmail.com
@ misioncatolicah@hotmail.de

Sprecher des Gemeindeteams der spanischsprachigen Gemeinde

Jesús Ortiz Buhrkohl
@ j.ortiz@heiligeist.org

**Slowenische Gottesdienstgemeinschaft****Themenverantwortliche**

Veronika Seme
040 552 27 30
@ v.seme@gmx.de

Katholische Hochschulgemeinde Hamburg

Pater Thomas Ferencik ofm
Hochschulpfarrer
@ p.thomas@khg-hamburg.org

Sekretariat
Susanne Preuß
Sedanstr. 23
20146 Hamburg
040 44 50 66 880
@ info@khg-hamburg.de
🌐 khg-hamburg.de

Ökumenisches Team der Krankenhausseelsorge am UKE

Martinistr. 52
20246 Hamburg
040 7410 57003
🌐 www.uke.de/seelsorge

Pastoralreferent Astrid Schmitt-Habersack

0152 2281 7065
@ a.schmitt-habersack@uke.de

Pastoralreferentin Dr. Dorothee Haart

0152 2281 7020
@ d.haart@uke.de

Die Pfarrei Heilig Geist

- **Gemeinde St. Elisabeth**
- **Comunidad católica en idioma español**
- **Hamburg English Speaking Catholic Community**
- **Katholische Schule Hochallee**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth**

- **Krankenhauseelsorge am UKE**



- **Gemeinde St. Antonius**
- **Katholische Schule St. Antonius**
- **Katholischer Kindergarten St. Antonius**

- **Katholische Hochschulgemeinde Hamburg**

- **Gemeinde St. Bonifatius**
- **Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius**



www.heiliggeist.org